**Studiengangsbericht**

**für den Studiengang**

**Master Infrastructure**

**Planning (MIP)**

**an der Universität Stuttgart**

**Stand: WS 2018/19**



Inhalt

TEIL A: Konzeption des Studiengangs

[A1 Formale Angaben zum Studiengang 4](#_Toc515977994)

[A1.1 Studiengangsverantwortliche 4](#_Toc515977995)

[A.1.2 Eckdaten zum Studiengang 4](#_Toc515977996)

[A2 Studiengangsprofil 5](#_Toc515977997)

[A2.1 Studiengangsbezogene Qualifikationsziele und Modulziele 5](#_Toc515977998)

[A2.2 Zulassung zum Studiengang 6](#_Toc515977999)

[A2.3 Struktur des Studiengangs mit Prüfungssystem und Arbeitslast 6](#_Toc515978000)

[A2.4 Didaktisches Konzept 8](#_Toc515978001)

[A2.5 Tätigkeitsfelder und weiterführendes Studium 10](#_Toc515978002)

[A2.6 Einordnung und Charakteristika des Studiengangs 11](#_Toc515978003)

[A2.7 Angebote und Maßnahmen zur Internationalisierung 14](#_Toc515978004)

TEIL B: Realisierung des Studiengangs

[B1 Organisation und Ausstattung 17](#_Toc515978005)

[B1.1 Organisation des Studiengangs 17](#_Toc515978006)

[B.1.2 Personelle Ausstattung 17](#_Toc515978007)

[B1.3 Räumliche und sächliche Ausstattung 19](#_Toc515978008)

[B2 Beratung und Betreuung 20](#_Toc515978009)

[B2.1 Informationen zum Studiengang 20](#_Toc515978010)

[B2.2 Fachstudienberatung 22](#_Toc515978011)

[B2.3 Beratung zu Studienmöglichkeiten im Ausland 22](#_Toc515978012)

[B2.4 Beratung von internationalen Studierenden 22](#_Toc515978013)

[B2.5 weitere Beratungs- und Betreuungsangebote 22](#_Toc515978014)

[B3 Studienverlauf und Studienerfolg 24](#_Toc515978015)

[B3.1 Studienanfänger/innen 24](#_Toc515978016)

[B3.2 Kohortenverlauf mit Verbleib und Schwundquote 27](#_Toc515978017)

[B3.3 Absolventen nach Abschlussjahr und Studiendauer 28](#_Toc515978018)

[B3.4 Übergang in den Beruf 30](#_Toc515978019)

[B4 Internationalisierung 32](#_Toc515978020)

[B4.1 Zeitstudium – Outgoing-Mobilität 32](#_Toc515978021)

[B4.2 Zeitstudium – Incoming-Mobiltät 32](#_Toc515978022)

[B5 Kontinuierliche Qualitätsverbesserung in der Lehre 32](#_Toc515978023)

[B5.1 Evaluation auf Ebene der Module 33](#_Toc515978024)

[B5.2 Ergebnisse aus Studierendenbefragungen / Studierendengesprächen 35](#_Toc515978025)

[B5.3 Ergebnisse aus Absolventenbefragungen 36](#_Toc515978026)

[B5.3 Ergebnisse aus dem Datengespräch 36](#_Toc515978027)

TEIL C: Bewertender Gesamtblick der Studienkommission

[C1 Stärken des Studiengangs 38](#_Toc515978028)

[C2 Schwächen des Studiengangs 38](#_Toc515978029)

[C3 Ziele und konkrete MaSSnahmen zur Weiterentwicklung 40](#_Toc515978030)

[C4 langfristigen Weiterentwicklung 43](#_Toc515978031)

Anlagen

[Anlage 1: Unterstützungs- und Beratungsangebote 44](#_Toc515978032)

[Anlage 2: Ergänzende Angaben für Doppelabschlussprogramme („Double Degree“) sowie nationale und internationale Kooperationsstudiengänge (auch „Joint Degree“ oder „Integrierte Studienprogramme“ genannt) 52](#_Toc515978033)

[Anlage 3: Ergänzende Daten und Ergebnisse aus Befragungen 54](#_Toc515978034)

[Anlage 4: Ergebnisprotokoll Datengespräch 56](#_Toc515978035)

|  |  |
| --- | --- |
| Angaben zur Berichtserstellung | |
| Datum der Sitzung der Studienkommission: | **06.05.2019** |
| **Beteiligte Personen:** | |
| **Funktion** | **Name(n)** |
| Studiendekan/in | Prof. Dr.-Ing. Markus Friedrich |
| Studiengangsmanager/in | Dipl.-Ing. Elke Schneider |
| Akademische Mitglieder der Studienkommission | Prof. Dr.-Ing. Markus Friedrich, Prof. Dr.–Ing. Silke Wieprecht, Dr.–Ing. Richard Junesch, Priv.- Doz. Dr.-Ing. Sergey Oladyshkin, AOR Ralf Minke, AOR Dr. rer. nat. Hans Georg Schwarz von Raumer |
| Studentische Mitglieder der Studienkommission | Bis April 2019: Karen Nohara (MIP)  Carlos Verduzco (WAREM)  Ab Mai 2019: Alejandro Rios Serrano (MIP)  Radhakrishna Bangalore (WAREM) |

Konzeption des Studiengangs

1. **Formale Angaben zum Studiengang**

### A1.1 Studiengangsverantwortliche

|  |  |
| --- | --- |
| Dekan/in: | [Prof. Dr.-Ing. Harald Garrecht](http://www.f02.uni-stuttgart.de/mitarbeiter/Garrecht/?__locale=de) |
| Studiendekan/in: | [Prof. Dr.-Ing. Markus Friedrich](http://www.isv.uni-stuttgart.de/vuv/lehrstuhl/mitarbeiter/friedrich.html) |
| Studiengangsmanager/-in | Dipl.-Ing. Elke Schneider |

### A.1.2 Eckdaten zum Studiengang

|  |  |
| --- | --- |
| Bezeichnung des Studiengangs:  (Haupt- und Nebenfach) | Infrastructure Planning (MIP) |
|  |  |
| Hochschulgrad: | M.Sc. |
|  |  |
| Erstmalige Einschreibung:  *(Studienaufnahme)* | WS 83/84 |
|  |  |
| Regelstudienzeit/ ECTS-Credits: | 4 Semester / 120 ECTS-Credits |
|  |  |
| Studienbeginn: | Wintersemester  Sommersemester |
|  |  |
| Studienplätze pro Jahr[[1]](#footnote-1):  *(Bei Studiengangseinrichtung als Plangröße: mind. 25 für Hauptfach-Bachelor, 15 für Master)* | 37 |
|  |  |
| Zulassungsbeschränkung:  (früher Eignungsfeststellungsverfahren) | ja  nein |
|  |  |
| Aufnahmeprüfung: | ja  nein |
|  |  |
| Einordnung (für Master): | konsekutiv  weiterbildend |
|  |  |
| Homepage des Studiengangs: | <http://www.mip.uni-stuttgart.de/> |

1. **Studiengangsprofil**

### A2.1 Studiengangsbezogene Qualifikationsziele und Modulziele

1. Studiengangsbezogene Qualifikationsziele

Die studiengangsbezogenen Qualifikationsziele beschreiben Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen, über welche die Absolventinnen und Absolventen dieses Studiengangs verfügen. Sie sind in der Präambel des Modulhandbuchs sowie im Diploma Supplement aufgeführt[[2]](#footnote-2). Die Definition der Ziele erfolgt entlang der [Richtlinien zu Qualifikationszielen](http://www.qe.uni-stuttgart.de/qe_studiengang/links/index.html).

|  |
| --- |
| Über welche Qualifikationen verfügen Absolventinnen und Absolventen nach Abschluss des Studiums (Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen, fachliche und überfachliche Qualifikationen)? Welche Lernergebnisse sind zu erwarten (Liste)? Was sollen Lernende nach Abschluss des Studiums wissen, verstanden haben, ausführen können? |
| Die im Masterstudiengang Infrastructure Planning (MIP) ausgebildeten Ingenieurinnen und Ingenieure   * Verfügen über grundlegende Kenntnisse in mehreren wichtigen Themenbereichen der Infrastrukturplanung (Städtebau, Regionalplanung, Wasserbau, Energieversorgung, Transportwesen auf Straße und Schiene, Ökonomie, Ökologie, soziale Aspekte der Planung) und verstehen deren maßgebende natur- und ingenieurwissenschaftliche Zusammenhänge, * kennen die Methoden zur Entwicklung von raumplanerischen Konzepten auf verschiedenen Ebenen der Raumplanung, haben gleichzeitig die Fähigkeiten diese zu bewerten und sie durch geeignete technische Maßnahmen und Installationen zu implementieren * können die Probleme durch und im Umgang mit Infrastrukturmaßnahmen abschätzen, erkennen und bewerten sowie dafür notwendige analytische, modellhafte und experimentelle Untersuchungen planen und durchführen, * verfügen über die ingenieurwissenschaftlichen Fertigkeiten zur Entwicklung, zur Planung und zum Betrieb von Infrastrukturprojekten und kennen dabei auch die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen dieser Projekte, * verfügen über die Kompetenzen zur organisatorischen und verwaltungsmäßigen Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen, * sind insbesondere qualifiziert um komplexe Aufgaben mit interdisziplinärem und internationalem Charakter vor dem Hintergrund kultureller, wirtschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen im Team zu bearbeiten, * haben fachliche und überfachliche Schlüsselqualifikationen erworben, um selbständig neue Problemlösungsansätze zu erarbeiten, die dafür notwendigen Informationsgrundlagen zu identifizieren, zu beschaffen, zu analysieren und kritisch zu hinterfragen sowie die Resultate auf ihren landesspezifischen Hintergrund zu übertragen. * haben aufgrund ihres MIP-Studiums erhöhte Sensibilität gegenüber anderen Fachkulturen als ihrer eigenen und können sich leichter in deren fachspezifische Belange und Argumente eindenken bzw. sind gewohnt diese zu diskutieren. |

1. Modulziele

Die Lernziele der einzelnen Module werden im [Modulhandbuch](http://www.qe.uni-stuttgart.de/qe_studiengang/links/index.html) dargestellt. Das Modulhandbuch wird erstmals nach Einrichtung eines Studiengangs erstellt und veröffentlicht, eine Aktualisierung erfolgt jeweils zu Semesterbeginn. Als Hilfestellung bei der Definition der Ziele steht eine [Handreichung](http://www.qe.uni-stuttgart.de/qe_studiengang/links/index.html) zur Verfügung.

### A2.2 Zulassung zum Studiengang

Die formale Zulassung zum Studium an der Universität Stuttgart ist in der [Zulassungs- und Immatrikulationsordnung](http://www.qe.uni-stuttgart.de/qe_studiengang/links/index.html) festgelegt. Spezielle Zulassungsvoraussetzungen sind auf der Homepage der Universität Stuttgart [verlinkt](http://www.qe.uni-stuttgart.de/qe_studiengang/links/index.html).

### A2.3 Struktur des Studiengangs mit Prüfungssystem und Arbeitslast

1. Makrostruktur / Studienverlaufsplan des Studiengangs

Die Makrostruktur/ der Studienverlaufsplan ist nach der Einrichtung des Studiengangs zusammen mit dem elektronischen Modulhandbuch [verlinkt.](http://www.qe.uni-stuttgart.de/qe_studiengang/links/index.html) Sie orientiert sich an den Vorgaben im [Eckpunktepapier](http://www.qe.uni-stuttgart.de/qe_studiengang/links/index.html) der Universität Stuttgart.

|  |
| --- |
| Für die **Anfrage auf Einrichtung** von Studiengängen ist die Struktur hier kurz zu skizzieren. |
| |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  | | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | |  | Struktur des Masterstudiengangs Infrastructure Planning (MIP) | | | | | | | | | | | | |  | |  |  |  | |  | | |  | |  | |  | |  |  | | |  | **1. Semester (WS)** |  | | **2. Semester (SS)** | | |  | | **3. Semester (WS)** | |  | | **4. Semester (SS)** |  | | |  |  |  | |  | | |  | |  | |  | |  |  | | |  | General Aspects of IP 6 ECTS |  | | Environmental  Aspects of IP  6 ECTS | | |  | | Case Study (Fallstudie)  12 ECTS | |  | | Masterarbeit  30 ECTS |  | | |  |  |  | |  | | |  | |  | |  | | |  | Statistics and GIS  6 ECTS |  | | Transport Planning & Modelling 6 ECTS | | |  | |  | |  | | |  |  |  | |  | | |  | |  | |  | |  | | |  | Regional and Urban Planning I  6 ECTS |  | | Regional and Urban Planning II  6 ECTS | | |  | | Wahlmodul 3  6 ECTS | |  | |  | | |  |  |  | |  | | |  | |  | |  | |  | | |  | Water and Power Supply 6 ECTS |  | | Wahlmodul 1  6 ECTS | | |  | | Wahlmodul 4  6 ECTS | |  | |  | | |  |  |  | |  | | |  | |  | |  | |  | | |  | Sanitary  Engineering 6 ECTS |  | | Wahlmodul 2  6 ECTS | | |  | | (optional) Zusatzmodul 1 ohne Anrechnung der ECTS | |  | |  | | |  |  |  | |  | | |  | |  | |  | |  | | |  | Modul Deutsch 1 oder Schlüsselqualifikation 1 3 ECTS |  | | Modul Deutsch 2 oder Schlüsselqualifikation 2 3 ECTS | | |  | | (optional) Zusatzmodul 2 ohne Anrechnung der ECTS | |  | |  | | |  |  |  | |  | | |  | |  | |  | |  |  | | |  | **Legende:** |  | |  | | |  | |  | |  | |  |  | | |  | Pflichtmodule (Vertiefungsmodule) |  | | Umfang insgesamt 60 ECTS | | |  | | Module Deutsch  (1 + 2) | |  | | Umfang 6 ECTS (verpflichtend ohne Anrechnung der Note) | |  |  |  | |  | | |  | |  | |  | | |  | Wahlmodule (Spezialisierungsmodule) |  | | Umfang insgesamt 24 ECTS | | |  | | Masterarbeit | |  | | Umfang 30 ECTS |  | | |  |  |  | |  | | |  | |  | |  | |  |  | | |  | **Anmerkungen**:  Die 4 Wahlmodule können aus dem jeweiligen Angebot frei gewählt werden.   Sofern ein Studierender bei Studienantritt nicht über Deutschkenntnisse der Stufe A 2.1 verfügt, ist als Vorbedingung zur Teilnahme an den Modulen „Deutsch 1 und 2“ unmittelbar vor Studienantritt (September/Oktober im Jahr des Studienbeginns) ein Deutsch-Intensivkurs an der Universität Stuttgart zu absolvieren. Für diesen Deutschkurs werden keine ECTS vergeben. Weist ein Studierender vor Studienantritt Deutschkenntnisse der Stufe A 2.1 nach, muss er die beiden Module „Deutsch“ durch Schlüsselqualifikationen im Umfang von 6 ECTS ersetzen. | | | | | | | | | | | | | |  |  | |  | |  |  | |  | |  | |  | | |

1. Übersicht über die Modulprüfungen

Das Prüfungssystem sowie die zu erreichenden Leistungspunkte sind in der [Prüfungsordnung](http://www.qe.uni-stuttgart.de/qe_studiengang/links/index.html) enthalten. Die Wahl des Prüfungsformats orientiert sich an den Modulzielen (Handreichung [„In Modulen Prüfen – Prüfungen im Überblick“](http://www.qe.uni-stuttgart.de/qe_studiengang/links/index.html)).

|  |
| --- |
| Für die **Anfrage auf Einrichtung** von Studiengängen bitte die Zahl und Gestaltung von Prüfungen, die Bildung der Abschlussnote und die Gestaltung der Abschlussprüfung hier kurz beschreiben. |
|  |

1. Arbeitsbelastung und Studierbarkeit

Das Vorgehen bei der Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung sowie die maximale Anzahl an Prüfungen pro Semester und pro Studiengang sind im [Eckpunktepapier](http://www.qe.uni-stuttgart.de/qe_studiengang/links/index.html) der Universität Stuttgart festgelegt.

|  |
| --- |
| Bitte erläutern Sie ggf. die Gestaltung und Berechnung der Arbeits- und Prüfungsbelastung und gehen Sie auf die Studierbarkeit im vorliegenden Studiengang ein. |
| Bei MIP sind 6 ECTS Punkte die Standard-Größe für ein Modul, mit Ausnahme des Moduls „Case Study“, das mit 12 ECTS Punkten gewichtet wird. Dabei entspricht die Bewertung mit 6 ECTS Punkten ca. 180 Arbeitsstunden unter Anrechnung des Gesamt-Arbeitsaufwands seitens des Studierenden inkl. Präsenzzeiten, Selbststudium zur Prüfungsvorbereitung, Vor- und Nachbereitung von Fachinhalten allein oder in Gruppenarbeit, Hausarbeiten und/oder Präsentationen.  Die Case Study im dritten Fachsemester umfasst 12 ECTS Punkte, um dem größeren Arbeitsaufwand von etwa 360 Arbeitsstunden Rechnung zu tragen. Neben zwei verpflichtenden Präsenzzeiten pro Woche (ein Vor- und ein Nachmittag pro Woche sowie eine Ganztagesexkursion in das Planungsgebiet) müssen die Studierenden im Rahmen der Case Study intensiv in Arbeitsgruppen zusammenarbeiten. Mehrere Präsentationen über Teilschritte ihres Planungsprojekts sowie eine Abschlusspräsentation pro Arbeitsgruppe sind zu absolvieren. Den Abschluss bildet eine schriftliche Abschlussprüfung und die Abgabe eines umfangreichen Projektberichts pro Arbeitsgruppe.  Die studienbegleitenden Deutschkurse und Schlüsselqualifikationen (Module German as a Foreign Language 1 and 2 or substitute module for German Language Module 1 and 2) haben i.d.R. einen Umfang von 3 ECTS Punkten. Zum erfolgreichen Studienabschluss in diesen Bereichen müssen Module im Gesamtwert von 6 ECTS Punkten belegt werden.  Die Verteilung der Pflichtmodule ist über die ersten drei Fachsemester absteigend festgelegt, während das Angebot an Wahlmodulen vom ersten bis zum dritten Fachsemester ansteigt. Seitens der Studiengangleitung wird empfohlen, im ersten Fachsemester kein oder maximal ein Wahlmodul zusätzlich zu den 5 Pflichtmodulen und dem Modul „Deutsch“ zu absolvieren. Studierende sollten sich hier auf ihre Leistungen in den Pflichtmodulen konzentrieren. Im zweiten und dritten Fachsemester ist das Angebot an Wahlmodulen umfangreicher, so dass empfohlen wird pro Semester zwei Wahlmodule zu absolvieren. Verpflichtend nachzuweisen sind vier bestandene Wahlmodule erst zum Studienabschluss, so dass den Studierende weitestgehend autonom ihren Studienplan erstellen können. Damit können sie das MIP Studium mit einem durchschnittlichen Arbeitsumfang von 900 Stunden pro Semester absolvieren, was einem durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitspensum von ca. 40 Stunden und damit einem Vollzeitstudium entspricht. |

### A2.4 Didaktisches Konzept

Im Curriculum werden Forschungs- und Praxisbezug sowie Freiräume und die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie folgt gestaltet.

|  |
| --- |
| Wie ist das Curriculum auf das **Erreichen der Qualifikationsziele** ausgerichtet? Welche Lehr- und Lernstrategien werden verfolgt? Welche Lehrmethoden werden eingesetzt? Welche Prüfungsformen sichern den Kompetenzerwerb?  Wie werden in der Lehre **Bezüge zu relevanten Forschungsfragen** hergestellt oder Forschungsarbeiten einbezogen? Gibt es Lehrveranstaltungen, in denen forschend gelernt wird (d.h. können Studierende Fragestellungen entwickeln, Forschungsmethoden anwenden, Erkenntnisse einordnen/ erklären usw.)?  Wie werden **Bezüge zur späteren Berufspraxis** hergestellt? Welche Bestandteile im Curriculum sind ggf. speziell darauf ausgelegt (z.B. Praktika, Kolloquien, Forschungs- oder Praxisprojekte, Vorträge von Praktikern)? Wie sind Praktika gestaltet? Welche Freiräume (Wahlmöglichkeiten) werden angeboten? Wie werden Schlüsselqualifikationen ausgebildet? |
| Das Profil des Studiengangs MIP ist fokussiert auf die Vermittlung eines integrierten und interdisziplinären Planungsansatzes im Bereich der Infrastrukturplanung. Daher zielen Konzeption der Modulinhalte und deren Vermittlung darauf hin, die Fähigkeit zum interdisziplinären Denken und Handeln zu erwerben und auszubauen.  Die Zielgruppe des Studiengangs umfasst Bauingenieure und Architekten, Stadtplaner sowie Absolventen verwandter Studiengänge. Die beiden Hauptgruppen innerhalb der jeweiligen Klassenverbände sind Bauingenieure und Architekten, die aus verschiedenen internationalen Bildungssystemen nach Stuttgart kommen. Diese Vielfalt ist einerseits eine gewollte Stärke der Ausbildung in MIP, erfordert aber andererseits Maßnahmen zur Sicherstellung eines gemeinsam verfügbaren Wissens- und Methodenkanons, damit z.B. in der Fallstudie im dritten Semester eine erfolgreiche Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen über Fachgrenzen hinaus möglich wird.  Um die Studierenden mit einem so heterogenen Ausbildungshintergrund auf ein gemeinsames fachliches Basisniveau zu bringen, müssen alle Studierenden die gleichen Pflichtmodule belegen, die insbesondere im ersten Fachsemester den Großteil der angebotenen Vorlesungen darstellen. Im zweiten und dritten Fachsemester bietet die große Auswahl an Spezialisierungsmodulen die Möglichkeit das individuelle Wissensprofil zu gestalten um die von jeweils angestrebte berufliche Fokussierung zu erreichen. Dabei ist es den Studierenden überlassen ob sie die Wissensgebiete Ihrer Bachelorausbildung vertiefen oder sich bewusst neue Themenfelder erschließen möchten.  Für DAAD-EPOS-Stipendiaten ist es verpflichtend, vor Studienantritt mindestens zwei Jahre relevante Berufstätigkeit nachzuweisen. Da im Studiengang MIP jedes Jahr etwa 7-8 Stipendien vergeben werden dürfen, werden mit den Stipendiaten auch Studierende aufgenommen, die bereits über Berufserfahrung verfügen. Diese Erkenntnisse aus dem beruflichen Umfeld in unterschiedlichen Ländern werden im Rahmen der Vorlesungen und Übungen von den Dozenten aufgegriffen und fließen in die Gruppenarbeiten ein.  In den zahlreichen Seminararbeiten und Übungen werden z.T. gezielt die kulturellen und planungsrelevanten Besonderheiten der individuellen Heimatländer thematisiert. Eine umfangreiche Fallstudie als interdisziplinäre Gruppenarbeit über das gesamte dritte Semester hinweg, sowie zahlreiche Exkursionen zu Infrastrukturprojekten, umwelttechnischen Anlagen und zu Unternehmen tragen ebenfalls dazu bei, die Studierenden auf anspruchsvolle Aufgaben im späteren Berufsleben nach dem Studium vorzubereiten. Auch die Masterarbeit kann auf Wunsch ein Projekt oder Thema aus dem Heimatland bearbeiten. Hier sind Aufenthalte zur Datenrecherche sowie zur Anfertigung der Masterarbeit – auch im Rahmen von berufsbezogenen Praktika - von maximal sechs Monaten möglich, um den Studierenden einen optimalen Wiedereinstieg in die Arbeitswelt zu ermöglichen.  Der Studiengang MIP ist forschungsorientiert. Ein großer Teil der im Studium enthaltenen Lehrveranstaltungen wird in Anlehnung an die Forschungsaktivitäten der beteiligten Institute durchgeführt, so dass neueste Erkenntnisse aus der Forschung in die Lehre einfließen. Die Studierenden erlernen die selbständige und wissenschaftliche Arbeitsweise durch Bearbeitung von Fragestellungen aus aktuell laufenden Forschungsprojekten bei Studien- und Projektarbeiten und der Masterarbeit. Bei Studien- und Projektarbeiten müssen die Fragestellung und die Methodik beschrieben sowie die Ergebnisse dargestellt und interpretiert werden.  In der Masterarbeit zeigen die Studierenden, dass sie befähigt sind, Fragestellungen im Bereich der Infrastrukturplanung mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren und entsprechende Planungskonzepte zur Lösung der Aufgabe zu erstellen.  Durch Schlüsselqualifikationen werden weitere fachübergreifende Qualifikationen erworben. Die Angebote decken die Bereiche Methodik, soziale Kompetenzen, Kommunikation, persönliche Weiterentwicklung, Recht, Wirtschaft, Politik, Naturwissenschaft und Technik ab. Durch diese Schlüsselqualifikationen erhalten die Studierenden das Rüstzeug für ihr berufliches Leben, um wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Entscheidungen treffen zu können. Dazu gehören u.a. Konfliktmanagement, Gesprächsführung, Selbstkritik, Projektmanagement und Problemlösetechniken.  Modulprüfungen werden einmal pro Semester angeboten. Sie setzen sich aus einer oder mehreren Studien- und/oder Prüfungsleistungen (PL) zusammen. Prüfungsleistungen werden entweder als schriftliche oder mündliche Modulprüfungen, aber auch als lehrveranstaltungsbegleitende Prüfungen (LBP) in Form einer Fallstudie, eines Projektes, eines Berichts oder einer Präsentation durchgeführt. Letztere dienen auch oft als Prüfungsvorleistung (USL). In der Regel werden Module nur mit einer Prüfungsleistung abgeprüft. Teilprüfungen werden nur in begründeten Ausnahmefällen durchgeführt, z.B. im Wahlmodule „Project Planning and Financing“, das sich über zwei Semester erstreckt. Auf ausdrücklichen Wunsch der Studierenden wird diese Prüfung in zwei Teilen durchgeführt. Dies macht das Module zudem leichter studierbar für Austauschstudierende, die oft nur ein Semester an der Universität Stuttgart sind. Um diese Interessen zu berücksichtigen hat man in diesem Fall eine Ausnahmeregelung getroffen. |

### A2.5 Tätigkeitsfelder und weiterführendes Studium

Im Studiengang werden Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen vermittelt, die u.a. zur Beschäftigung in folgenden Tätigkeitsfeldern bzw. Wirtschaftszweigen/ Bereichen qualifizieren.

|  |
| --- |
| Für welche Berufsbilder sind die Absolventinnen und Absolventen aufgrund ihrer erworbenen Qualifikationen am besten vorbereitet?  Für welche Wirtschaftszweige oder Bereiche sind die Absolventinnen und Absolventen insbesondere qualifiziert und in welchen Tätigkeitsfeldern arbeiten sie hauptsächlich (siehe [Beispiele](http://www.qe.uni-stuttgart.de/qe_studiengang/links/index.html))?  Werden die Absolventinnen und Absolventen auf ein internationales Arbeitsumfeld oder auf einem Arbeitseinsatz im Ausland vorbereitet? |
| * Planungsexperten in Ingenieurbüros, insbesondere in international tätigen Firmen oder in ihren Heimatländern * Berater in international tätigen Consultingunternehmen * Selbständige Architekten, Stadtplaner oder Bauingenieure * Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes in Planungsbehörden von der lokalen bis zur nationalen Ebene * Experten in nationalen und internationalen Organisationen z. B. bei der Entwicklungszusammenarbeit * Mitarbeiter in NGOs und Organisationen der technischen Zusammenarbeit * Wissenschaftler in Hochschulen und Forschungseinrichtungen * Aufgrund der individuellen Beschäftigungskulturen in den Heimatländern der Studierenden werden berufliche Karrieren oft über eine Kombination von akademischen und privatwirtschaftlichen Positionen gestaltet |

Diese Tätigkeitsfelder können durch ein weiterführendes Studium oder durch die Kombination mit einem Nebenfach (bei Zwei-Fach-Bachelor) erweitert werden.

|  |
| --- |
| Welche weiterführenden Studiengänge sind den Studierenden zu empfehlen? Welche weiteren Tätigkeitsfelder eröffnen sich dadurch?  Bei Kombinationsstudiengängen (2-Fach-Bachelor): Mit welchen Nebenfächern wird das Hauptfach typischerweise kombiniert? Welche Tätigkeitsfelder eröffnen sich durch diese Kombinationen? |
|  |

### A2.6 Einordnung und Charakteristika des Studiengangs

Der Entwicklung des Studiengangs wurden folgende Überlegungen zugrunde gelegt.

1. Berücksichtigung formaler Anforderungen und Vorgaben:

strategische Ziele der Universität Stuttgart

SEPUS

Eckpunktepapier zur Struktur der Bachelor- und Master-Studiengänge an der Universität Stuttgart vom 09.11.2010

nationale Richtlinien: Ländergemeinsame Strukturvorgaben, Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse, Studienakkreditierungsstaatsvertrag (einschließlich Musterrechtsverordnung)

internationale Richtlinien: European Standards and Guidelines (ESG), Europäischer Qualifikationsrahmen (EQF), European Credit Transfer System (ECTS)

weitere:

1. Einbettung in übergeordnete Ziele

Die strategischen Ziele der Universität Stuttgart sowie das Profil der Fakultät sind im Struktur- und Entwicklungsplan der Universität Stuttgart beschrieben ([SEPUS](http://www.qe.uni-stuttgart.de/qe_studiengang/links/index.html)). Die Ziele zur Lehre an der Universität Stuttgart sind in den [Maximen exzellenter Lehre](http://www.qe.uni-stuttgart.de/qe_studiengang/links/index.html) sowie in den [Richtlinien zu Studiengangsprofilen und Qualifikationszielen](http://www.qe.uni-stuttgart.de/qe_studiengang/links/index.html) weiter differenziert.

|  |
| --- |
| Inwiefern passt der Studiengang in das Lehrprofil der Fakultät?  Wie ist der Studiengang in die strategischen Ziele der Universität Stuttgart eingebettet?  Wie lässt sich der Studiengang in die Maximen exzellenter Lehre und die zentralen Qualifikationsziele an der Universität Stuttgart einordnen? |
| Die internationale Ausrichtung des Masterstudiengangs Infrastructure Planning wurde bereits beschrieben, aber auch die Inhalte des Curriculums passen in die strategischen Ziele der Universität Stuttgart im Sinne einer erkenntnisorientierten Grundlagenforschung als die Voraussetzung für technische Innovationen und deren Transfer in die gesellschaftliche und planerische Praxis. Modellierung, Simulation, praktische Umsetzung und interdisziplinäre Diskussion sind seit jeher prägend für das ganzheitliche Herangehen an das Thema Infrastrukturplanung im genannten Studiengang. Die Bewertung technischer Innovationen im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit und ihren gesellschaftlich-kulturellen Erfolg kommt durch die Berücksichtigung des Einflusses sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Faktoren zum Ausdruck.  Innerhalb der strategischen Ziele der Universität Stuttgart findet sich der Studiengang MIP insbesondere wieder in der als „Stuttgarter Weg“ bezeichneten interdisziplinären Ausrichtung des Lehr- und Forschungskonzepts, da dieser Schwerpunkt bereits seit Gründung des Studiengangs im Jahr 1983 im Studiengang verfolgt wird.  Die intensive Betreuung der Studierenden sowie die relativ kleine Klassenstärke von 35 Studierenden pro Jahrgang bedeuten einen erhöhten finanziellen und personellen Aufwand. Damit leistet MIP jedoch einen Beitrag zu einem weiteren strategischen Ziel der Universität, der Erhöhung der Attraktivität für internationale Studierende. Hier trägt auch die über Jahrzehnte kontinuierliche Förderung von besonders qualifizierten MIP Studierenden im Rahmen des EPOS Programms des DAAD bei. Viele Betreuungsangebote im Studiengang MIP (interkulturelles Training, Fachexkursionen, studentische Veranstaltungen, Alumni-Konferenzen) können nur aufgrund dieser Förderung angeboten werden.  Für die internationale Bekanntheit des Studiengangs sind die weltweit gute Reputation des DAAD sowie dessen umfangreiche Marketingaktivitäten wichtig. Damit - sowie mit bisher ca. 600 Absolventinnen und Absolventen aus 79 Ländern – ordnet sich der Studiengang MIP in die Umsetzung des strategischen Ziels einer weiteren Internationalisierung der Universität Stuttgart ein.  Der Studiengang MIP berührt folgende Kompetenzfelder der Universität Stuttgart: • Verkehr und Mobilität  • Bauen und Entwerfen  • Energie- und Umweltforschung  • Nachhaltigkeitsforschung  • Simulationstechnologie  Auf der Grundlage der o. g. Kompetenzfelder können als interdisziplinäre, fakultätsübergreifende Schwerpunkte der Lehre des Studiengangs MIP folgende genannt werden:   * Integrierte Raum- und Stadtplanung * Modellierung und Simulationstechnologien   • Nachhaltige Energieversorgung und Umwelt  • Verkehrsplanung und Verkehrstechnik, Mobilität  • Gestaltung und Technologie nachhaltiger Lebensräume   * Resilienzforschung   Mit der fakultätsübergreifenden Strukturierung der Lehre im Masterstudiengang Infrastructure Planning und der Schwerpunktsetzung auf den Ansatz integrierter Umweltplanung wurde und wird auch der Tendenz Rechnung getragen, dass der wissenschaftliche und technologische Fortschritt zunehmend an den Schnittstellen der klassischen Disziplinen fortschreitet. |

1. Nachhaltige wirtschaftliche, gesellschaftliche und wissenschaftliche Perspektive

|  |
| --- |
| Wie ist der Studiengang im größeren Kontext einzuordnen? Welche **wirtschaftliche Bedeutung** hat er? Wie ist er **wissenschaftlich** eingebettet? Welchen **gesellschaftlichen Beitrag** leistet er? In welcher Weise wurden Anregungen von Arbeitgebern, Arbeitsamt, Absolventinnen und Absolventen, Studierenden, Fachgesellschaften, Empfehlungen des Wissenschaftsrats, Wissenschaftsverbänden, Politik o.ä. bei der Konzeption des Studiengangs herangezogen und wie wurden diese in das Studienprogramm integriert? |
| Die Nachfrage nach interdisziplinär qualifizierten international ausgerichteten Ingenieurinnen und Ingenieuren im Bereich der Thematik des Studiengangs ist seit 35 Jahren ungebrochen stabil. Dies ist darin begründet, dass weltweit gesellschaftliche und politische Forderungen zur Lösung der Umweltprobleme zunehmend globale Lösungen erfordern, wobei gleichzeitig wachsende Ansprüche im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung insbesondere in Schwellenländern auftreten. In den schnell wachsenden Städten und Metropolen verstärkt sich der Siedlungsdruck mit daraus resultierenden konfligierenden Landnutzungsansprüchen. Dies führt zu einer gesteigerten Nachfrage nach gut ausgebildeten Expertinnen und Experten im Bereich der integrierten Umweltplanung in Forschung und Lehre, bei Institutionen der technischen Zusammenarbeit, auf politischer und verwaltungstechnischer Ebene, im Consulting-Sektor und bei international tätigen Bauunternehmen.  Weltweit ist das Angebot an Studiengängen mit einem auf integrierte und interdisziplinierte Umweltplanung spezialisierten Profil jedoch gering, so dass für derartige Planungsvorhaben oftmals nicht genügend qualifizierte Experten mit interkultureller Ausbildung zur Verfügung stehen. Hier leistet der Masterstudiengang Infrastructure Planning einen wichtigen Beitrag.  In einer globalisierten Welt mit stark internationaler Ausrichtung der Unternehmensaktivitäten können auch deutsche Unternehmen von den Absolventen profitieren, in dem diese aufgrund ihrer interdisziplinären Ausbildung, ihrer Herkunft und ihres sprachlichen und kulturellen Hintergrunds den Zugang zum internationalen Markt – insbesondere ihrer Herkunftsländer - erleichtern. Auch in dieser Hinsicht gibt es positive Erfahrungswerte bei MIP. Karriereaussichten in Deutschland gibt es insbesondere für Absolventen des Masterstudiengangs Infrastructure Planning, die über gute Deutschkenntnisse verfügen. Die exportorientierte deutsche Wirtschaft insgesamt, besonders aber große deutsche Bauunternehmen oder Ingenieurbüros mit internationaler Ausrichtung haben Interesse an mehrsprachig ausgebildeten Fachleuten mit interkultureller Erfahrung, um die Firmen bei Auslandsprojekten zu vertreten. |

1. Bezug zum Fach, zu benachbarten Studiengängen und weiteren Disziplinen

|  |
| --- |
| Was sind die vorrangigen Disziplinen des Studiengangs? Welche **Schwerpunkte** setzt das Curriculum? Welche **Alleinstellungsmerkmale** hat der Studiengang? Wie grenzt sich der Studiengang von benachbarten Studiengängen ab? Wie werden benachbarte Disziplinen einbezogen? Welche Fakultäten bzw. Lehreinheiten der Universität Stuttgart sind am Studiengang beteiligt?  Welche **externen Kooperationen** bestehen mit anderen Hochschulen, institutionellen Einrichtungen, Firmen etc.? Wie sind diese ins Curriculum eingebunden (z.B. Lehraufträge, Betreuung von Abschlussarbeiten, Praktikumsplätze)?  *(Bei Doppelabschlussprogrammen und Kooperationsstudiengängen bitte auch Anlage 2 ausfüllen)* |
| In die Lehre sind neben der Lehreinheit Bau- und Umwelt-Ingenieurwissenschaften auch die Lehreinheiten Architektur und Stadtplanung, Geodäsie und Geoinformatik, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften eingebunden.  Neben den Hochschulkooperationen, die von der Universität Stuttgart studiengangübergreifend geführt werden, haben der Masterstudiengang Infrastructure Planning und die daran beteiligten Institute zahlreiche Partnerschaften und Kooperationen mit ausländischen Hochschulen und Einrichtungen.  Die am Studiengang MIP beteiligten Dozenten und Institute pflegen darüber hinaus enge Kooperationen mit Unternehmen, Kommunen, Behörden und Verbänden und arbeiten mit diesen in zahlreichen Projekten zusammen. Der innovative und wirtschaftsstarke Standort Stuttgart bietet für die Studierenden beste Möglichkeiten, Studienarbeiten und Masterarbeiten unter fachlicher Betreuung der Hochschule auch außerhalb der Universität anzufertigen und für die Absolventinnen und Absolventen hervorragende Bedingungen bei der Orientierung für ihre künftige berufliche Tätigkeit. Diese Möglichkeiten werden von den Absolventen in den letzten Jahren – auch im Zusammenhang mit erleichterten Aufenthalts-bestimmungen für die Zeit unmittelbar nach dem Studienabschluss – verstärkt genutzt, um durch Praktika und Projektmitarbeit in deutschen Firmen ihr professionelles Profil zu optimieren.  Die Institute und der Studiengang stehen ebenfalls in enger Kooperation mit außerhochschulischen Forschungszentren oder Netzwerken. Die Kooperation der Hochschule mit der Industrie und mit Forschungseinrichtungen wird auch durch das an der Universität Stuttgart angesiedelte Kompetenzzentrum Umwelttechnik - KURS unterstützt. KURS ist ein Netzwerk aus Wissenschaft, Wirtschaft, Behörden und weiteren Akteuren auf den Gebieten Umwelttechnik, Umweltwirtschaft und Nachhaltiges Wirtschaften und fördert die Wissenschaft, Forschung und Innovation sowie den weltweiten Dialog und die Zusammenarbeit der Beteiligten.    Seit 2007 war zunächst Dr. Kurt von Rabenau als externer Lehrbeauftragte aus den Reihen der KFW im Studiengang tätig und unterrichtete im Bereich Projektmanagement, Finanzierung und Evaluation. Seit dem Sommersemester 2015 hat Dipl.-Volkswirt Klaus-Peter Pischke diese Aufgabe übernommen. Herr Pischke war ebenfalls Mitarbeiter der KFW.  Seit dem Wintersemester 2009/2010 hat mit Dr. Gerd Maurer (Niederlassungsleitung München der KOHLBECKER Gesamtplan GmbH) ein ausgewiesener Experte aus der deutschen Planungspraxis gemeinsam mit Prof. Ibrahim Al-Hamad von der King Saud University Riyadh das Wahlmodul „Tendering and Contracting and Project Management“ übernommen, was von den Studierenden positiv bewertet wird.  Kürzlich hat Herr Hilmar von Lojewski ein Wahlmodul zum Thema „Integrated Urbanism“ eingeführt. In seiner Funktion als Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr des Deutschen Städtetages und des Städtetages Nordrhein-Westfalen sowie durch seine früheren Erfahrungen in der technischen Entwicklungszusammenarbeit in Syrien bringt auch er wertvolle Kenntnisse aus der Praxis in die Lehre des Studiengangs MIP ein. |

### A2.7 Angebote und Maßnahmen zur Internationalisierung

1. Mobilität - Outgoing

Die Universität Stuttgart strebt eine Steigerung der Mobilität an. Diese soll u.a. durch den Auf- und Ausbau attraktiver internationaler Kooperationen, das deutliche Ausweisen von Zeitfenstern für Auslandsaufenthalte (Mobilitätsfenster) sowie transparente und einheitliche Anerkennungsverfahren von ausländischen Prüfungsleistungen gemäß der Lissabon-Konvention gefördert werden.

|  |
| --- |
| Existieren Studierendenaustauschprogramme mit internationalen Hochschulen?  Sind Auslandsaufenthalte verbindlich vorgeschrieben oder empfohlen?  Werden die Mobilitätsfenster laut [Eckpunktepapier](http://www.qe.uni-stuttgart.de/services/bericht/) (S. 3) eingehalten?  Gibt es Absprachen, die die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen regeln und dadurch der Verlängerung der Gesamtstudiendauer entgegenwirken?  *(Bei Doppelabschlussprogrammen und Kooperationsstudiengängen bitte auch Anlage 2 ausfüllen)* |
| Der Masterstudiengang MIP wurde bei seiner Gründung 1983 und in den Folgejahren zunächst nur für internationale Studierende vorgesehen. Seit 1999 ist er für deutsche und ausländische Studierende zugänglich, die ihre Fachkenntnisse insbesondere im Hinblick auf eine internationale Tätigkeit vertiefen wollen. MIP wird deswegen in der Studien- und Prüfungsordnung explizit als auslandsorientierter Studiengang bezeichnet und in einem entsprechenden Stipendienprogramm des DAAD im Rahmen seines Programms „Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS) gefördert. Die internationale Ausrichtung bezieht sich dabei einerseits auf die Lehrinhalte und Lernziele und andererseits auf die beteiligten Studierenden mit ihren vielfältigen Herkunftsländern oder auf deutsche Studierende, die im Ausland tätig werden möchten.  Eine Quotenregelung in der Zulassungsordnung gibt vor, dass die zur Verfügung stehenden Studienplätze zu 50 % an Bewerber mit einem ausländischen und zu 50 % an Bewerber mit einem deutschen Hochschulabschluss vergeben werden. Die in einer Quote verfügbar gebliebenen Studienplätze werden der anderen Quote zugerechnet. Bisher haben überwiegend (98 %) ausländische Studierende am Studiengang teilgenommen. Da es in Deutschland bis ca. 2014 noch wenige Absolventinnen und Absolventen mit Bachelorabschluss gab, war ein Mastertitel zusätzlich zu einem Diplomtitel weniger interessant für Deutsche. Hinzu kommt die zweijährige Berufserfahrung, die bis zum Jahr 2009 für alle Bewerber, seitdem nur noch für DAAD-Stipendienkandidaten, verbindlich gefordert wird. Für deutsche Studierende ist der Studiengang zumeist nur dann interessant, wenn sie sich speziell für eine Berufstätigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit interessieren.  Wie bereits erwähnt, ist die Thematik des Studiengangs von großer Bedeutung bei der Vermeidung und Lösung von Umweltproblemen sowie für die nachhaltige Entwicklung einer modernen Infrastruktur eines Landes als Basis wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit. Deswegen sind die Lehrinhalte und Lernziele insbesondere auf eine internationale Tätigkeit ausgerichtet. Die Inhalte vieler Module befassen sich mit Aspekten und Fachthemen, die international Anwendung finden. So werden im Studiengang neben dem „Stand der Technik“ auch sogenannte low-tech- und low-cost-Lösungen, die insbesondere ihren Einsatz in Schwellen- und Entwicklungsländer finden, behandelt. Die im Studiengang erworbenen Kompetenzen beziehen sich insbesondere auf das Wissen und Verstehen von regionalen bis globalen Zusammenhängen sowie auf die Analyse und Lösung komplexer Problemstellungen vor dem jeweiligen kulturellen und lokalen Hintergrund.  Spezielle Zeitfenster für einen Auslandsaufenthalt sind im Studiengang MIP nicht vorgesehen, da für die internationalen Studierenden das Studium in Stuttgart bereits ein Auslandsstudium ist. Der Aufenthalt von vier Semestern (wobei Studierende mit einem Thema der Masterarbeit im Ausland meist das vierte Semester nur noch teilweise in Stuttgart verbringen) könnte durch einen integrierten Auslandsaufenthalt überfrachtet werden. Die Studierenden müssten neben Deutsch als Fremdsprache noch eine weitere Fremdsprache lernen und sich nach der Eingewöhnung in Stuttgart erneut in einem weiteren Land in die Erfordernisse des akademischen und sozialen Lebens einfinden. |

1. Mobilität - Incoming

Die Universität Stuttgart soll auch weiterhin ein attraktiver Kooperationspartner für renommierte Universitäten in der ganzen Welt sein und strebt daher einen Ausbau der Willkommenskultur an. Hierzu gehören u.a. eine kontinuierliche Steigerung des englischsprachigen Lehrangebots, eine Erweiterung von englischsprachigen Service- und Beratungsangeboten sowie die Verbesserung der Fremdsprachenkompetenz aller Hochschulangehörigen (Studierende, Lehrende, Verwaltung).

|  |
| --- |
| In welchem Umfang werden englischsprachige Lehrveranstaltungen oder Module angeboten, die von Programm-/ Zeitstudierenden besucht werden können?  Werden alternative Prüfungstermine für Programm-/ Zeitstudierende zum Ende der Vorlesungszeit angeboten (insbes. aufgrund international abweichender Semesterzeiten)?  Werden ausländische Voll- oder Programm-/ Zeitstudierende gezielt rekrutiert/angeworben? |
| Alle Lehrveranstaltungen (mit Ausnahme der Deutschkurse) werden auf Englisch angeboten und der überwiegende Teil steht Programm- und Zeitstudierenden offen. Diese Angebote werden auch regelmäßig genutzt. Lediglich wenige Module sind zugangsbeschränkt, so die Fallstudie und Module, die im studentischen Computerpool stattfinden und aufgrund der begrenzten Anzahl von Computerarbeitsplätzen eine Beschränkung erfordern.  Aufgrund der Vorgaben des Prüfungsrechts dürfen keine gesonderten Prüfungstermine für Programm-/Zeitstudierende angeboten werden, da jeder Prüfungstermin allen Studierenden offenstehen muss. In der Prüfungsplanung werden die Erfordernisse der Programm-/Zeitstudierenden jedoch berücksichtigt, soweit dies möglich ist. |

1. Anerkennungsverfahren (Umsetzung der Lissabon-Konvention)

Das „Übereinkommen über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region“ ([Lissabon-Konvention](https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-03-Material/Prinzipien_der_Lissabon-Konvention.pdf)) legt Prinzipien zur Anerkennung von Studienleistungen und –abschlüssen fest. Vorgesehen sind die erleichterte Anerkennung von ausländischen Studien- und Prüfungsleistungen sowie die Formulierung transparenter Anerkennungskriterien. Die Bundesrepublik Deutschland hat das Übereinkommen zum 1. Oktober 2007 ratifiziert. Für die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen ist die jeweilige Hochschule zuständig. An der Universität Stuttgart sind Regelungen zur Anerkennung von im In- und Ausland erbrachten Leistungen gemäß der Lissabon Konvention in den Prüfungsordnungen verankert und werden in der Praxis umgesetzt.

|  |
| --- |
| Wie wird gewährleistet, dass die Anerkennung im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen einheitlich und in einem für die Studierenden transparenten Verfahren erfolgt?  Durch welche Maßnahmen werden die Studierenden bei der Anerkennung unterstützt? |
| Für die Anerkennung extern erworbener Studienleistungen bestehen an der Universität Stuttgart standardisierte Verfahren, die im Studiengang MIP angewendet werden. Diese sind in der Prüfungsordnung niedergelegt und eine Anerkennung muss über das Prüfungsamt der Universität erfolgen und durch den Prüfungsausschuss des Studiengangs MIP genehmigt werden. |

|  |
| --- |
| **Das Studiengangsprofil wird über die Homepage der Universität Stuttgart veröffentlicht.** |

Realisierung des Studiengangs

# Organisation und Ausstattung

### B1.1 Organisation des Studiengangs[[3]](#footnote-3)

|  |  |
| --- | --- |
| **Tätigkeit** | **Zuständigkeit (Funktionsbezeichnung)** |
| Stundenplanerstellung | Stundenplanbeauftragter des Studiengangs MIP |
| Raumplanung  zentral  dezentral | Stundenplanbeauftragter MIP nimmt Raumbelegung zentral in C@MPUS vor und belegt dezentral den Vorlesungsraum und Computerpool des Studiengangs sowie weitere nicht zentral verwaltete Räume nach Bedarf |
| Studienplatzvergabeverfahren  (z.B. Zulassungskommission) | Zulassungskommission |
| Bereitstellung von Infos zum Studiengang | Studiendekan MIP, Course Director als Studienberater MIP, Stabsstelle Marketing, Dezernat Internationales, beteiligte Dozenten und Institute |
| Weitere Tätigkeiten zur Lehrorganisation: | Studiengang wird durch den Course Director in Abstimmung mit dem Studiendekan verwaltet |
| Verfahren zur Prüfungsanmeldung | Seit dem Jahr 2013 werden die Studierenden durch das zentrale Prüfungsamt der Universität Stuttgart betreut. Sie melden die Prüfungen über das C@MPUS-System an. |
| Bekanntgabe von Prüfungsergebnissen | Seit dem Jahr 2015 erhalten die Studierenden ihre Leistungsnachweise über das C@MPUS-System und durch das zentrale Prüfungsamt der Universität Stuttgart. |
| Weitere Tätigkeiten zur Prüfungsorganisation: | Der Course Director MIP organisiert alle Prüfungen (Termin, Raum, Aufsicht) in Rücksprache mit den beteiligten Dozenten und Instituten. |
| Fachstudienberatung | Course Director MIP, Studiendekan MIP |
| Pflege der Webseite des Studiengangs  (Aktualisierung, Prüfen auf Vollständigkeit etc.) | Course Director MIP |

### B.1.2 Personelle Ausstattung

Tabelle 1 stellt die quantitativen personellen Rahmenbedingungen des Studiengangs ausgehend von den Daten der Lehreinheit im zeitlichen Verlauf dar. Einer **Lehreinheit** sind in der Regel mehrere Studiengänge zugeordnet; eine Übersicht findet sich im [Zahlenspiegel der Universität Stuttgart](http://www.uni-stuttgart.de/ueberblick/wir_ueber_uns/zahlen_fakten/statistik/zahlenspiegel.html).

Die Anzahl der **Stellen** (Professuren, akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) wird auf Basis der Kapazitätsrechnung ermittelt. Berechnet werden vollzeitäquivalente Planstellen (z.B. 2x50% + 1x75% + 4x100% = 5,75 Stellen), die in die Kapazitätsrechnung eingehen, d.h. alle Stellen aus Landesmitteln sowie Mittel der Ausbauprogramme Hochschule 2012 und Master 2016 (auch unbesetzte Stellen). Stellen aus Qualitätssicherungs- oder Drittmitteln werden nicht berücksichtigt. Lehrex- und -importe gehen in die Berechnung ein. Bitte beachten Sie, dass es sich bei den Stellenzahlen um **rein rechnerische Größen** handelt, es werden keine konkreten Lehrpersonen abgebildet.

**Tab. 1: Anzahl der Studierenden\*, Professuren und wiss. MA**

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | | **WS 13/14** | **WS 14/15** | **WS 15/16** | **WS 16/17** | **WS 17/18** | **WS 18/19** |
| **Anzahl Professuren** | im Studiengang | **1,5** | **1,6** | **1,7** | **1,5** | **1,4** | **1,3** |
| in der Lehreinheit | 24 | 26 | 26 | 27 | 27 | 27 |
| **Anzahl akadem. MA und  Juniorprofessuren** | im Studiengang | **5,9** | **5,7** | **5,8** | **5,2** | **5,0** | **4,5** |
| in der Lehreinheit | 94,0 | 90,0 | 90,0 | 94,0 | 94,0 | 95,0 |
| **Anzahl Studierende\***  (Stichtag jeweils 15.11.) | im Studiengang | **127** | **126** | **144** | **140** | **126** | **102** |
| in der Lehreinheit | 2.733 | 2.734 | 2.828 | 2.835 | 2.782 | 2.630 |
| Bachelor (ohne LA) | 1.848 | 1.813 | 1.740 | 1.601 | 1.440 | 1.297 |
| Master (ohne LA) | 717 | 875 | 1.066 | 1.234 | 1.342 | 1.333 |
| Lehramt | - | - | - | - | - | - |
| Diplom/Magister/StEx | 168 | 46 | 22 | - | - | - |

\* Fallzahlen mit beurlaubten Studierenden; ohne Gasthörer und Zeitstudierende; Stichtag: 15. November

|  |
| --- |
| Welche zusätzliche personelle Ausstattung steht für die Durchführung des Studiengangs zur Verfügung (z.B. Lehrbeauftragte, nicht-akademisches Personal, Tutorinnen und Tutoren)?  Ist die Ausstattung ausreichend um eine angemessene Durchführung des Studiengangs zu gewährleisten? |
| Die Lehre wird anteilig durch Professoren und wissenschaftliches Personal von 12 Instituten der Universität abgedeckt sowie durch vier externe Lehrbeauftragte ergänzt.  Sachmittel werden durch die Universität sowie durch den DAAD im Rahmen der Stipendiaten-Betreuung zur Verfügung gestellt. Diese Mittel werden neben der Verbesserung der Lehre auch zur Finanzierung von Tutoren verwendet.  Um die Betreuung der Studierenden zu verbessern, kann die Studiengangleitung die Finanzierung von Tutorien oder anderen gezielten Einzelmaßnahmen aus Studienkommissionsmitteln der Fakultät beantragen. Hier wurden in den beiden vergangenen Jahren ein fachliches Tutorium sowie weiterführende Deutschkurse genehmigt.  Die Zentralisierung von Organisationsaufgaben (z.B. Angliederung an das Zentrale Prüfungsamt, Einführung von C@MPUS als zentralem Verwaltungsinstrument während des Studiums, zentralisiertes Einführungsprogramm für internationale Studierende durch das Dezernat Internationales) entlasten die Studiengangleitung. Die Erfahrung mit den Umstellungsprozessen zeigt allerdings auch, dass neuer Abstimmungsbedarf generiert wird, neue Zuarbeiten für die zentralen Stellen geleistet werden müssen und trotz der Zentralisierung viele Prozesse bei der Studiengangleitung verbleiben. Insbesondere die Betreuung der DAAD Stipendiaten sowie alle damit einhergehenden Abstimmungsprozesse mit dem Stipendiengeber, die Beantragung und sachgerechte Verwendung des Budgets und die Berichtspflichten gegenüber dem DAAD müssen individuell für den Studiengang MIP wahrgenommen werden.  Die in der Lehre beteiligten Institute unterstützen die Durchführung des Studiengangs mit institutseigenem Personal in erheblichem Maße. |

### B1.3 Räumliche und sächliche Ausstattung

|  |
| --- |
| Welche räumliche[[4]](#footnote-4) und sächliche[[5]](#footnote-5) Ausstattung steht für die Durchführung des Studiengangs zur Verfügung (innerhalb und außerhalb der Lehrveranstaltungen)?  Ist die Ausstattung ausreichend um eine angemessene Durchführung des Studiengangs zu gewährleisten? |
| * Computer-Pool mit 32 studentischen Arbeitsplätzen (2012 und 2017/18 kompletter Austausch der Hardware sowie update der Software durch Mittel der Fakultät 2) * Gruppenarbeitsraum mit 10 Plätzen * Präsenzbibliothek mit englischer Fachliteratur und Masterarbeiten * Büroraum für den Course Director und ein Arbeitsplatz für eine Hilfskraft   Sachmittel werden durch die Universität sowie durch den DAAD im Rahmen der StipendiatInnen-Betreuung zur Verfügung gestellt. Diese werden für die Aufrechterhaltung des Lehrbetriebs sowie für die Verbesserung der Bedingungen in der Lehre verwendet. Neben Investitionen in die sächliche Ausstattung des Computerpools wird ein erheblicher Anteil der DAAD-Mittel für Fachexkursionen aufgewendet. Hier fließen auch Studienkommissionsmittel ein. |

|  |
| --- |
| Wie ist aus Ihrer Sicht die Zufriedenheit der Studierenden mit der räumlichen und sächlichen Ausstattung zu bewerten?  Bitte beachten Sie dazu auch die Ergebnisse aus der Studierendenbefragung (Anlage 3, Abb. A1 und A2). |
| Den Studierenden des Studiengangs MIP stehen als exklusive Räume der Computerpool sowie ein studentischer Arbeitsraum mit 10 Plätzen zur Verfügung. Diese beiden Räume werden mit dem Masterstudiengang WAREM gemeinsam genutzt und stehen den Studierenden beider Studiengänge ohne zeitliche Begrenzung zur Verfügung, da sie über das elektronische ECUS System der Universität Zugang erlangen können.  Beide Räume werden von den Studierenden gerne angenommen und intensiv genutzt. Bisher gab es keine negativen Rückmeldung dazu, dass diese Räume überbelegt wären und beide Studiengänge investieren kontinuierlich in eine den Erfordernissen angepasste Ausstattung (Computer, Software, Präsentationsmöglichkeiten, Whiteboards, Leinwand, Mobiliar).  Neben den computergestützten Lehrveranstaltungen und Gruppenarbeitssitzungen, die in den genannten Räumen stattfinden, werden alle anderen Lehrveranstaltungen in den zentral verwalteten Vorlesungsräumen der Universität Stuttgart durchgeführt und unterliegen der dort verfügbaren Ausstattung. |

# Beratung und Betreuung

Die Universität Stuttgart strebt eine optimale Unterstützung von Studieninteressenten und Studierenden in allen Phasen des Studiums an. Dazu wird von verschiedenen zentralen Einrichtungen ein umfangreiches Beratungs- und Betreuungsangebot unterbreitet (z.B. Zentrale Studienberatung, Prüfungsamt, Internationales Zentrum). Um eine optimale Beratungs- und Betreuungsqualität zu gewährleisten sind zusätzliche bzw. ergänzende Angebote der Fakultäten, Institute und Studiengänge von großer Bedeutung. Eine wichtige Rolle spielt darüber hinaus die übersichtlich gestaltete und zielgruppenspezifisch aufbereitete Darstellung zentraler Informationen auf der Webseite des Studiengangs bzw. Instituts, die häufig einer der ersten Anlaufpunkte von Studierenden und Studieninteressierten sind.

### B2.1 Informationen zum Studiengang

1. Informationsangebote auf der Webseite des Studiengangs bzw. Instituts

Auf der Webseite des Studiengangs (siehe Kapitel 1.1.2) werden Informationen speziell für die folgenden Zielgruppen angeboten:

|  |  |
| --- | --- |
|  | **Zielgruppen:** |
|  | **Studieninteressenten** (z.B. grundlegende Infos über Inhalte, Anforderungen, Berufsperspektiven) |
| Link: <https://www.mip.uni-stuttgart.de/> |
|  | **Studienanfänger/innen** (z.B. Einführungsveranstaltungen, Unterstützungs- und Beratungsangebote zum Studieneinstieg, Tutoren- und/oder Mentoring-Programme) |
|  | Link: Link: <https://welcome.stuttgart.de/en/>  [**https://www.make-it-in-germany.com/en/**](https://www.make-it-in-germany.com/en/) |
|  | **Studierende in der Endphase ihres Studiums** (z.B. Infos zu Abschlussarbeiten: Betreuer, Schreibwerkstätten etc., Infos zum erfolgreichen Übergang in den Beruf: Tipps, Tricks und Beratung bei Stellensuche und Bewerbung etc.) |
|  | Link: <https://www.make-it-in-germany.com/en/>  [**http://www.schreibwerkstatt.uni-stuttgart.de/**](http://www.schreibwerkstatt.uni-stuttgart.de/) |
|  | **Studierende mit Interesse an einem studiengangsbezogenen Auslandsaufenthalt** (z.B. Zuständigkeiten, Ansprechpartner, Kooperationsprogramme, Fristen) |
|  | Link: : <https://www.uni-stuttgart.de/en/university/international/service/> |
|  | **Internationale Vollzeitstudierende** (Infos in Englisch (für Studierende internationaler Master-Programme), Infos zu Sprachtandems, spezielle Einführungsveranstaltungen, Mentoring-Programme, zuständige Ansprechpartner etc.) |
|  | Link: <https://www.uni-stuttgart.de/en/university/international/service/> |
|  | **Internationale Programm- /Zeitstudierende** (Infos in Englisch, Infos zu Sprachtandems, spezielle Einführungsveranstaltungen, zuständige Ansprechpartner etc.) |
|  | Link: <https://www.uni-stuttgart.de/en/university/international/service/> |
|  | **Weitere Zielgruppen, die ggf. speziell angesprochen werden:** |
|  | Allgemeine Informationen (Berufsbild, Prüfungsordnung, Module) |
|  | Link: <https://www.project.uni-stuttgart.de/bologna/modulhandbuecher/WiSe2017-2018/MHB_88-903-2017-1.pdf> |
|  | Studienplan |
|  | Link: Einpflegen Studienplan wurde angefordert bei Bologna-Seite/ES |

1. Weitere Maßnahmen

Neben dem Informationsangebot auf der Webseite des Studiengangs bzw. Instituts wird die Weitergabe von Informationen über den Studiengang durch folgende Veranstaltungen bzw. Informationskanäle sichergestellt:

|  |  |
| --- | --- |
|  | Einführungsveranstaltung(en) für Erstsemester |
|  | Informationsveranstaltung(en) für Studierende folgender Semester: |
| Fachsemester 1, 2, 3, 4 während des gesamten Studiums | |
|  | Informationsbroschüre |
| für die Personengruppe Studieninteressierte | |
|  | Zusätzliche Maßnahmen zur transparenten Darstellung des Studiengangs |
| * Jährlich aktualisierte Studiengangbeschreibung in der Online-Datenbank des DAAD: <http://www.daad.de/deutschland/studienangebote/international-programmes/> * Aufnahme des Studiengangs in allen DAAD Printmedien zu internationalen Studiengängen in Deutschland sowie in Sonderpublikationen (z.B. Broschüre „Raumplanung – Spatial Planning) * Seit 2000 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft entwicklungslandbezogener Postgraduiertenprogramme (AGEP): Präsentation auf Bildungsmessen, Homepage: <https://agep-info.de/> (momentan in Überarbeitung) * In den Jahren 2010, 2014 und 2018 Durchführung der Alumnikonferenz „MIPALCON“ mit jeweiligen Veröffentlichung von proceedings. Geplant ist eine weitere Konferenz 2023 zum vierzigjährigen Bestehen des Studiengangs (diese Veranstaltungen werden maßgeblich gefördert durch den DAAD). * Im Jahr 2019 Erstellung eines Imagefilms des Studiengangs MIP im Rahmen eines gemeinsamen Projekts der Abteilung für Hochschulkommunikation mit den internationalen Masterstudiengängen. <https://www.youtube.com/watch?v=2KWsAa2atfE&list=PLGuevu4esbwG6vfldZjLvD7x8cK_EW1C6&index=10&t=0s> | |

### B2.2 Fachstudienberatung

|  |
| --- |
| Welche Personen der Fakultät sind in welcher Form (Erreichbarkeit, Organisation) in die Fachstudienberatung eingebunden? Welches Beratungsangebot wird (inhaltlich) gemacht? Wie ist die Fachstudienberatung mit anderen Beratungsangeboten der Universität vernetzt? |
| Zur Studienberatung steht den Studierenden der Course Director des Studiengangs MIP zur Verfügung, in dessen Hand auch die Prüfungskoordination liegt.  Der Course Director kümmert sich in Zusammenarbeit mit dem Dezernat Internationales auch um die soziale Betreuung der Studierenden. Dies beinhaltet u.a. die Unterstützung bei der Beantragung und Abwicklung von Stipendien, bei der Visumsbeantragung und die Vermittlung von Wohnheimplätzen. Darüber hinaus unterstützt der Course Director die Studierenden bei der Auswahl der Themen ihrer Masterarbeiten und soweit wie möglich auch bei der Rückkehr in ihr Heimatland.  Der Studiendekan des Studiengangs steht den Studierenden ebenfalls in fachlichen Fragen zur Seite.  Die Beratung hinsichtlich einzelner Module oder Lehrveranstaltungen erfolgt durch den Course Director, durch die Modulverantwortlichen, Dozenten oder Veranstaltungsbetreuer. |

### B2.3 Beratung zu Studienmöglichkeiten im Ausland

|  |
| --- |
| Gibt es an der Fakultät / im Fachbereich Ansprechpersonen, die an Auslandsaufenthalten interessierte Studierende über die Möglichkeiten informieren und beraten? Wenn ja, in welcher Form (Erreichbarkeit, Organisation)? Welches Beratungsangebot wird (inhaltlich) gemacht? Wie ist das Beratungsangebot mit anderen Beratungsangeboten der Universität vernetzt? |
| Aus Sicht der Studierenden ist die Teilnahme am Studiengang Infrastructure Planning bereits ein Auslandsaufenthalt. |

### B2.4 Beratung von internationalen Studierenden

|  |
| --- |
| Gibt es an der Fakultät / im Fachbereich Ansprechpersonen, die internationale Studierende (Vollzeit oder Programm-/Zeitstudierende) fachlich beraten und betreuen? Wenn ja, in welcher Form (Erreichbarkeit, Organisation)? Welches Beratungsangebot wird (inhaltlich) gemacht? Wie ist das Beratungsangebot mit anderen Beratungsangeboten der Universität vernetzt? |
| Siehe Kap. B 2.2 und B 2.5 |

### B2.5 weitere Beratungs- und Betreuungsangebote

|  |
| --- |
| Welche weiteren Beratungs- und Betreuungsangebote stehen den Studierenden zur Verfügung?  Durch welche Maßnahmen werden Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen unterstützt?  **Anmerkung: Für diese Angaben können auch die Listen in der Anlage 1 genutzt werden und entsprechend angekreuzt bzw. ergänzt werden.** |
| Der Course Director steht als besonderer Ansprechpartner allen am Studiengang MIP interessierten oder damit befassten Personen zur Verfügung. Dies ist insbesondere für ausländische Studieninteressierte und Studierende von Wichtigkeit und wird auch seitens des DAAD als essentieller Bestandteil der DAAD-Stipendiaten-Betreuung vor Ort angesehen. Studieninteressierte und Studierende können sich in allen fachlichen oder sozialen Belangen an den Course Director wenden, der im Einzelfall gemeinsam mit dem Studierenden sinnvolle Maßnahmen auch in Kooperation mit anderen Stellen der Universität oder mit dem Stipendiengeber erarbeitet und betreut.  Bereits im Rahmen des Zulassungsverfahrens werden Bewerbungen von weiblichen Kandidaten unter besonderer Berücksichtigung der teilweise schwierigen Lern- und Studienbedingungen für Frauen in vielen Entwicklungsländern bewertet. Aspekte der Familienzusammenführung, insbesondere bei Vorhandensein von Kleinkindern, können durch die individuelle Betreuung und langjährige Erfahrung des Course Directors besondere Beachtung finden. Für internationale Studentinnen ist dieser Punkt oft von essentieller Bedeutung für den Studienerfolg. Eine intensive Abstimmung im Einzelfall mit dem DAAD ist hier erforderlich.  Während des Studienaufenthalts können durch die individuelle Betreuung der Studierenden durch die Person des Course Directors Probleme in Bezug auf die Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen frühzeitig identifiziert und in enger Abstimmung mit dem Dezernat Internationales bearbeitet werden.  Zur besonderen Sensibilisierung der Studierenden für interkulturelle Aspekte innerhalb der internationalen Studierendengruppe wird im ersten Semester ein interkulturelles Training durchgeführt, wobei auch das Thema Geschlechtergerechtigkeit aufgegriffen wird. |

# Studienverlauf und Studienerfolg

### B3.1 Studienanfänger/innen

Tabelle 2 stellt die Anzahl der von einem Studiengang je Vergabetermin höchstens aufzunehmenden Studienanfänger/innen im Verhältnis zur Anzahl aller vollständig und fristgerecht eingegangenen Bewerbungen im zeitlichen Verlauf dar. Zudem wird in Tabelle 2 die Anzahl der je Vergabetermin zugelassenen Bewerber/innen im Verhältnis zur Anzahl der tatsächlichen Studienanfänger/innen dargestellt (Annahmeverhalten).

Tab. 2: Anzahl Bewerbungen und Studienanfänger/innen

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | **WS 14/15** | **SS 15** | **WS 15/16** | **SS 16** | **WS 16/17** | **SS 17** | **WS 17/18** | **SS 18** | **WS 18/19** |
| **Bewerbungen** |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| **Einschreibungen** | 43 | - | 60 | - | 34 | - | 29 | - | 23 |

*Da die Zulassungen dezentral erfolgen ist die Datengrundlage derzeit nicht belastbar. Falls dem Studiengang Zahlen vorliegen, können diese hier besprochen werden.*

*Auf Abbildung 1 (****Anzahl Bewerbungen und Annahmeverhalten****) wird bei zulassungsfreien Studiengängen verzichtet.*

Abbildung 2 zeigt die **Herkunft der Studierenden im Zeitverlauf**, abhängig von dem Ort, an dem die Hochschulzugangsberechtigung erworben wurde. Der Großraum Stuttgart umfasst dabei die Landkreise Stuttgart, Ludwigsburg, Esslingen, Böblingen sowie den Rems-Murr-Kreis.

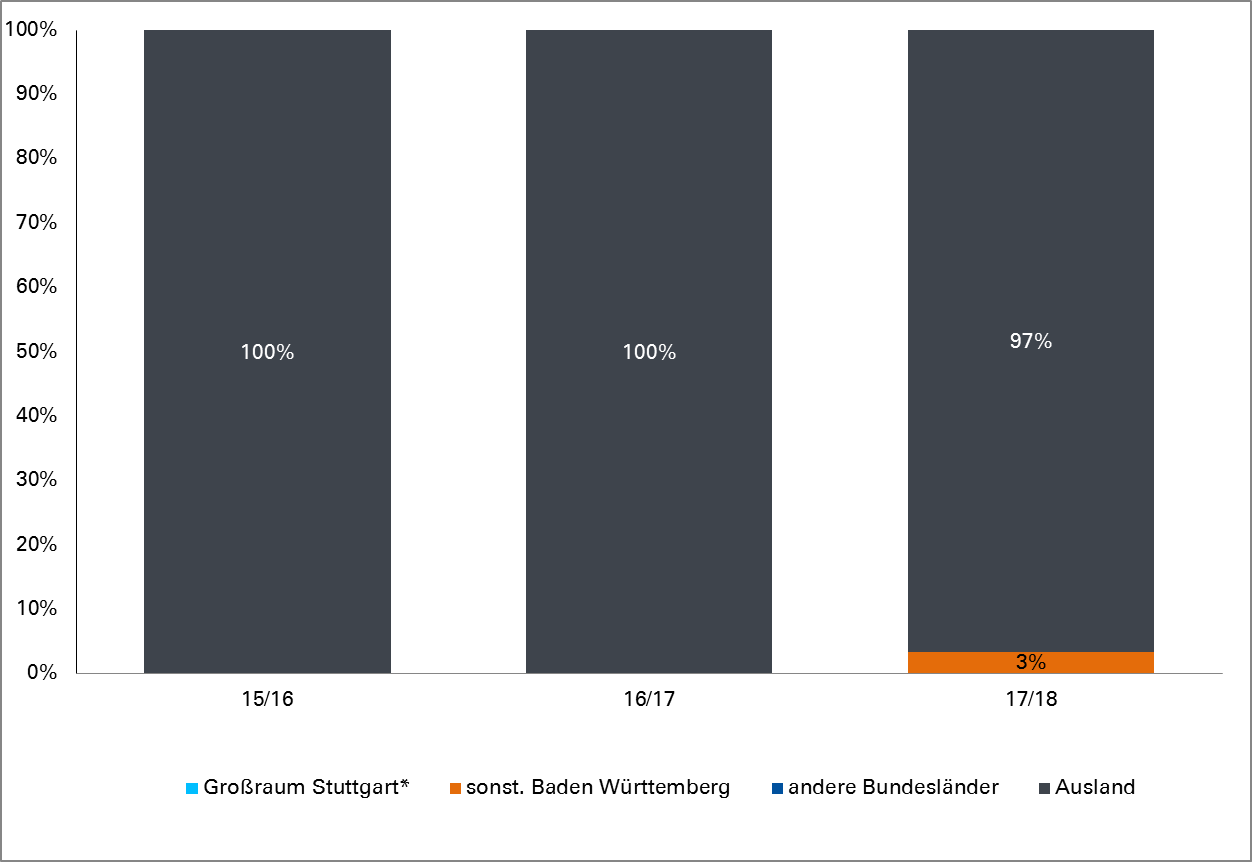


Abb. 2: Herkunft der Studierenden

|  |
| --- |
| Wie entwickeln sich die Bewerber- und die Studienanfängerzahlen und welche Gründe sehen Sie für diese Entwicklung (z.B. Einrichtung anderer neuer Studiengänge, Zulassungsbeschränkung)?  Welche Auffälligkeiten und/oder Entwicklungen lassen sich erkennen?  Bitte gehen Sie ggf. auch auf Maßnahmen ein, die in diesem Zusammenhang stehen. |
| Die Zahl der Studierenden war seit Einführung des Studiengangs 1983 stabil und hatte sich zwischen 2012 und 2016 kontinuierlich erhöht. Dies ist ein Zeichen dafür, dass die Ausbildung im Studiengang nachfrageorientiert und qualitativ auf hohem Niveau angeboten wird. Insbesondere der gestiegene Anteil der Studierenden, die das Studium ohne Stipendium finanzieren, ist ein starkes Indiz in diese Richtung und zeigt, dass die Ausrichtung des Studiengangprofils auf integrative Planung bedarfsgerecht im Sinne der heutigen Anforderungen im Feld der Infrastrukturplanung ist.  Die stabilen Anfängerzahlen sind umso positiver zu bewerten, weil das Angebot an internationalen Masterstudiengängen in Deutschland im Gegensatz zu den Anfangszeiten des Studiengangs in der Zwischenzeit exponentiell angestiegen ist. Mit der Auslastung in den Jahren 2012-2014 von etwa 40 Studierenden pro Jahrgang war die Kapazität des Studiengangs ausgeschöpft. Die Betreuung der gestiegenen Studierendenzahlen konnte noch geleistet werden, allerdings wurden bereits in dieser Zeit durch die Fakultät Sondermittel aus Qualitätssicherungsmitteln für Tutoren und studentische Hilfskräfte zur Verfügung gestellt.  Bei einer über Jahre kontinuierlich hohen Bewerberzahl war auch die Quote derer, die nach Zulassung tatsächlich das Studium aufnehmen stabil bei ca. 25-30 %. Im Jahr 2015 stieg diese Quote jedoch ohne erkennbare Gründe (und bei mehreren internationalen Studiengängen) auf 50 %, was im Jahrgang 2015-2017 zu einer unerwartet hohen Erstsemesterstärke von 61 Studierenden führte. Damit wurde die Kapazitätsgrenze erstmalig stark überschritten. Es mussten Gegenmaßnahmen ergriffen werden, da mit einer so großen Anzahl an Studierenden die Betreuung wie gewohnt nicht mehr dauerhaft zu leisten war. In einigen Lehrveranstaltungen musste das Format und die Didaktik angepasst werden. Zudem ist auch die Infrastruktur insbesondere die EDV-Ausstattung in den Computerpools der Universität nicht für mehr als ca. 35 Studierende geeignet.  In den folgenden Zulassungsverfahren hat die Zulassungskommission daher beschlossen nicht mehr als 80 Zulassungen auszusprechen, um das gute Betreuungsverhältnis und die innovativen Lehrmethoden (Seminare, Gruppenarbeiten, etc.) beibehalten zu können, die bei einer dauerhaften Klassenstärke von ca. 35 Studierenden nicht mehr gewährleistet werden könnten.  Nach „normalen“ Klassenstärken von 30-35 Studierenden hat sich im Jahr 2018 zum ersten Mal die Zahl der Studienanfängerinnen und –anfänger auf 23 reduziert. Nach den Rückmeldungen aus dem Kreis der BewerberInnen ist ein Grund dafür die Einführung der Studiengebühren von 1500 EUR pro Semester für internationale Studierende durch das Land Baden-Württemberg zum Wintersemester 2017. In Zeiten der online Bewerbung werden außerdem oft Bewerbungen an verschiedenen Universitäten gleichzeitig eingereicht. Im Falle der Zulassung erhielt man in einigen Fällen die Rückmeldung, dass die Entscheidung für einen Studienplatz in einem anderen Bundesland fiel, da man dort die Studiengebühr nicht zahlen muss.  Die Zulassungskommission wird diese Situation weiter beobachten. Für das Jahr 2019 wurde die Zahl der Zulassungen wieder erhöht, um eine Auslastung der verfügbaren Studienplätze zu fördern. Die Erhöhung ist möglich, da mit zuletzt 417 Bewerbungen für den Intake 2019 eine ausreichende Zahl von qualifizierten Bewerbungen vorliegt. |

Tabelle 3 stellt die Anzahl der Studienanfänger/innen im Zeitverlauf dar. Der **Anteil von Frauen** und **ausländischen Studierenden** wird gesondert ausgewiesen. Ausländische Studierende sind Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit und Hochschulzugangsberechtigung aus dem Ausland (Bildungsausländer).

Tab. 3: Anzahl der Studienanfänger/innen nach Geschlecht und Herkunft

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | **Studienjahr**  **14/15** | **Studienjahr**  **15/16** | **Studienjahr**  **16/17** | **Studienjahr**  **17/18** |
| **Studienanfänger/innen**  **gesamt** | 43 | 60 | 34 | 29 |
| **Darunter weiblich** | 14 (33%) | 23 (38%) | 14 (41%) | 12 (41%) |
| **Darunter ausländisch** | 43 (100%) | 60 (100%) | 32 (94%) | 28 (97%) |

\* Fallzahlen mit beurlaubten Studierenden; ohne Gasthörer und Zeitstudierende; Stichtag: 15. Mai bzw. 15. November

*Auf die Abbildung 3 (Anteil weibliche Studienanfänger im Vergleich zur Fächergruppe) und die Abbildung 4 (Anteil ausländische Studienanfänger im Vergleich zur Fächergruppe) wurde aufgrund der aktuell noch unzureichenden Datengrundlage für diesen Studiengang verzichtet.*

|  |
| --- |
| Wie entwickeln sich der Anteil der Frauen und der Anteil ausländischer Studierender und welche Gründe sehen Sie für diese Entwicklung (z.B. spezielle Werbemaßnahmen oder Förderprogramme)?  Gibt es Maßnahmen im Studiengang durch die ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis gefördert wird? |
| Ausländische Studierende stellen unverändert fast 100 % der Studierenden im Studiengang MIP, was der entwicklungsbezogenen internationalen Ausrichtung des Studiengangs entspricht.  Der Anteil an Frauen liegt bei ca. 40 % für einen ingenieurwissenschaftlichen Studiengang hoch, zumal in vielen Herkunftsländern der Studierenden der Anteil an Frauen mit höherem Bildungsabschluss geringer ist.  Im Zulassungsverfahren werden die Bewerbungen nach Qualifikation beurteilt, da dies den gesetzlichen Regelungen entsprechend so gehandhabt werden muss, damit die ausgesprochenen Zulassungen rechtlich korrekt sind. Bei der Auswahl der StipendiatInnen für ein DAAD-EPOS-Stipendium werden Frauen jedoch bei gleicher Qualifikation bevorzugt, da dies den Förderrichtlinien dieses DAAD-Programms entspricht. |

|  |
| --- |
| Durch welche Maßnahmen wird sichergestellt, dass die Studierenden zu Studienbeginn keine falschen Erwartungen, vor allem hinsichtlich der Inhalte und Anforderungen, haben? |
| Studieninteressierte haben zahlreiche Möglichkeiten sich über die Inhalte des Studiengangs vor ihrer Bewerbung zu informieren. Auf der Homepage des Studiengangs sowie auf den Seiten der Studienberatung werden die Inhalte in Englisch beschrieben. Anfragen per Mail werden durch das MIP Büro beantwortet, auf Wunsch kann auch ein Beratungstermin vereinbart werden.  Sehr viele BewerberInnen informieren sich über Studienangebote in Deutschland in der Datenbank des DAAD oder in DAAD –Büros weltweit. Aufgrund der langjährigen Förderung des Studiengangs MIP werden hier die Studieninhalte jährlich aktualisiert präsentiert.  Auf der website der AGEP (Arbeitsgemeinschaft entwicklungslandbezogener Postgraduiertenprogramme) ist die Homepage des Studiengangs verlinkt <https://agep-info.de/>  (momentan in Überarbeitung). Dort finden sich internationale Studienangebote mit Entwicklungsbezug aus ganz Deutschland. |

### B3.2 Kohortenverlauf mit Verbleib und Schwundquote

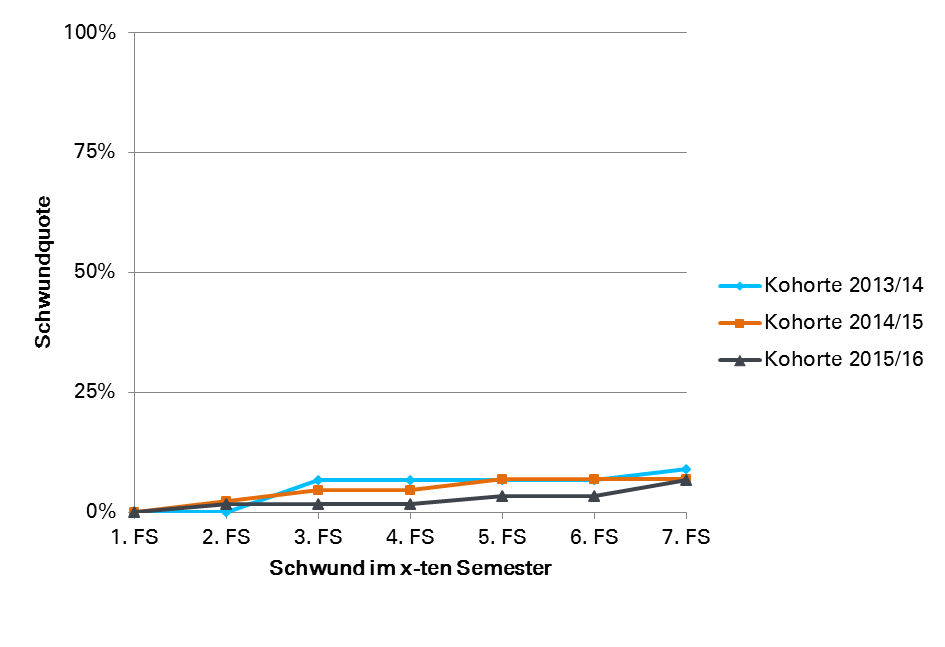
Tabelle 4 stellt den Verbleib einer Kohorte von Studienanfängerinnen und -anfängern eines Studienjahres zum Zeitpunkt der Datenerhebung (Stichtag) dar. Zuwanderungen – also später eingeschriebene Studierende – werden in dieser Tabelle an keiner Stelle sichtbar.

Die **Schwundquote** umfasst Studierende, die sich seit Beginn ihres Studiums ohne Abschluss exmatrikuliert oder den Studiengang gewechselt haben. Bei Exmatrikulation ist die Angabe zum Hochschulwechsel freiwillig, daher kann nicht mit absoluter Sicherheit zwischen *Studienabbruch* und *Hochschulwechsel* getrennt werden.

Tab. 4: Anfängerjahrgänge mit erfolgreichen Abschlüssen und Schwund

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | **Anfänger/innen** |  | **Eingeschrieben** | **Absolvent/innen** | Fachwechsel an der Uni S | Hochschulwechsel | Studienabbruch | **Schwund** |
| **Studienbeginn im** | | **►** | **Anzahl zu Beginn 5. FS** | | | | | |
| **Studienjahr 12/13** | 41 |  | 35 | 1 | 0 | 0 | 5 | 5 (12 %) |
| **Studienjahr 13/14** | 45 |  | 36 | 7 | 0 | 1 | 2 | 3 (7 %) |
| **Studienjahr 14/15** | 43 |  | 38 | 2 | 0 | 0 | 3 | 3 (7 %) |
| **Studienjahr 15/16** | 61 |  | 54 | 4 | 0 | 0 | 2 | 2 (3 %) |
| **Studienjahr 16/17** | 34 |  |  |  |  |  |  |  |

Abbildung 5 stellt die **kumulierte Schwundquote pro Semester** für diejenigen Anfängerkohorten dar, die zum Berichtszeitpunkt die Regelstudienzeit bereits durchlaufen haben.



**Abb. 5: Zeitpunkt des Studienausstiegs**

*Auf die Abbildung 6 (Schwundquote im Vergleich zur Fächergruppe) und die Abbildung 7 (Schwundquote nach Geschlecht und Herkunft) wurde aufgrund der aktuell noch unzureichenden Datengrundlage bzw. zu geringer Fallzahlen für diesen Studiengang verzichtet.*

|  |
| --- |
| Wie ist aus Ihrer Sicht der Schwund zu bewerten?  Welche Gründe für den Schwund sehen Sie (z.B. falsche Erwartungen, nicht bestandene Prüfungen, Einschreibung wg. Studierendenstatus)?  Gibt es Auffälligkeiten beim Zeitpunkt des Abbruchs (z. B. besonders früh oder besonders spät)?  Bitte beachten Sie dazu ggf. auch die Ergebnisse aus der Studierendenbefragung (z.B. Kap. 2.4b und 2.4c *Verteilung der Arbeitsbelastung*, Kap. 2.5a *Schwierigkeiten im Studium*).  Bitte gehen Sie ggf. auch auf Maßnahmen ein, die in diesem Zusammenhang stehen. |
| Der Schwund ist bei MIP sehr niedrig, da im Durchschnitt seit Programmbeginn in 1983 nur maximal 1-2 Studierende das Studium nicht erfolgreich abschließen aus Klassenverbänden von 30 bis 40 oder mehr Studierenden. Ein Grund für die geringe Abbrecherquote ist das fachlich strenge und detaillierte Auswahlverfahren während der Zulassung, bei dem nur Absolventen mit überdurchschnittlichem Ergebnis aus dem Bachelorstudium berücksichtigt werden und eine einschlägige Berufserfahrung positiv gewürdigt wird. Andererseits sind insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern die Hürden für ein Studium im Ausland generell hoch und eine Entscheidung für ein solches Studium dadurch wohlüberlegt. Zusätzlich trägt die enge fachliche und persönliche Betreuung durch den Course Director und Tutoren dazu bei, dass die Studierenden eine sehr gute Unterstützung erhalten und bei fachlichen oder sozialen Problemen frühzeitig reagiert werden kann.  Die bisherigen vereinzelten Studienabbrüche waren entweder durch unvorhergesehene Änderungen in den persönlichen Lebensumständen der Studierenden begründet (familiäre Notlage o.ä.) oder der Prüfungsanspruch wurde verloren, da ein Modul nach der maximalen Anzahl von Wiederholungsprüfungen nicht bestanden wurde. |

### B3.3 Absolventen nach Abschlussjahr und Studiendauer

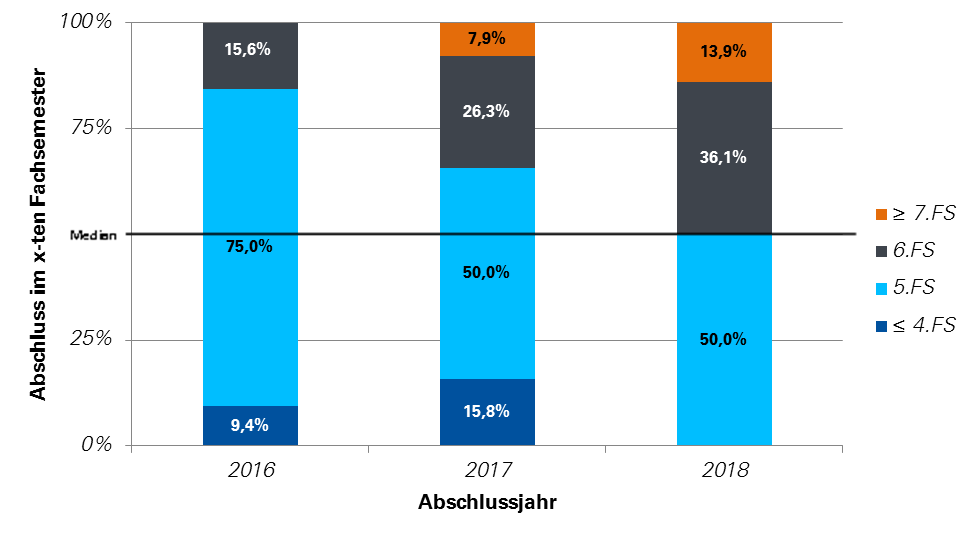
Tabelle 5 erfasst die Absolventinnen und Absolventen eines Abschlussjahres (Wintersemester und darauffolgendes Sommersemester, z.B. WS 10/11+SS 11). Die **mittlere Studiendauer** wird als Median ausgewiesen; Studierende mit erfolgreichem Abschluss werden für dasjenige Semester erfasst, in dem sie zuletzt im Studiengang eingeschrieben waren.

Tab. 5: Absolventen nach Abschlussjahr und Studiendauer\*\*

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Abschlussjahr** | | |
| **2016**  (W15/16+S16) | **2017**  (W16/17+S17) | **2018**  (W17/18+S18) |
| **Anzahl der Absolventen/innen absolut**  (Stichtag: 15.12. des jeweiligen Jahres) | **32** | **38** | **36** |
| **Mittlere Studiendauer (Median)**  in Fachsemestern | 5 | 5 | 5,5 |
| Abschluss bis 4. Fachsemester | 3 | 6 | 0 |
| Abschluss im 5. Fachsemester | 24 | 19 | 18 |
| Abschluss im 6. Fachsemester | 5 | 10 | 13 |
| Abschluss im 7. oder höheren Fachsemester | 0 | 3 | 5 |

\* Bei weniger als 6 Fällen wird der Median nicht ausgewiesen

\*\* Bei internationalen Studiengängen bitte Absolventendaten noch einmal prüfen und ggf. berichtigen.



**Abb. 8: Absolventenquote nach Studiendauer**

|  |
| --- |
| Wie sind aus Ihrer Sicht die Absolventenzahlen und die Studiendauer zu bewerten?  Welche Faktoren wirken sich studienzeitverlängernd aus? Was sind häufige Gründe für eine Überschreitung der Regelstudienzeit?  Bitte beachten Sie dazu ggf. auch die Ergebnisse aus der Studierendenbefragung (z.B. Kap. 2.4d und 2.4e *Möglichkeit zur Einhaltung der RSZ*, Kap. 2.5b-d *Gründe für Verzug*).  Bitte gehen Sie ggf. auch auf Maßnahmen ein, die in diesem Zusammenhang stehen. |
| Es wurde in der Vergangenheit bewiesen, dass der Studienplan und die Arbeitsbelastung in den Lehrveranstaltungen des Studiengangs MIP einen Abschluss in vier Fachsemestern ermöglichen. Diese Studierbarkeit wurde zuletzt im Rahmen der 2015 erfolgreich durchgeführten Wiederbewerbung des Studiengangs für weitere Förderung im EPOS-Stipendienprogramm des DAAD festgestellt.  Durch Veränderungen im Aufenthaltsrecht in Deutschland und zunehmende Globalisierung von Karriereverläufen ist in den vergangenen Jahren jedoch zu beobachten, dass ein Teil der Studierenden nicht mehr unbedingt das Studium in vier Semestern abschließen möchte. Einige Studierende verschieben Prüfungen in Folgesemester oder nehmen ein Urlaubssemester für Praktika und fertigen erst danach die Masterarbeit an. Daraus ergab sich in den vergangenen Jahren eine Tendenz zum Studienabschluss im fünften oder sechsten Fachsemester.  Der größere zeitliche Gestaltungsfreiraum in der individuellen Studienorganisation beruht auf Regelungen in der geltenden Rahmen-Prüfungsordnung der Universität Stuttgart. In der letzten Reform der Prüfungsordnung im Jahr 2017 wurden diese Regelungen seitens des Studiengangs MIP implementiert. Studierende haben demnach die Freiheit Prüfungsanmeldungen zu verschieben und ihre Masterarbeit zwischen dem vierten und siebten Fachsemester anzumelden. Alle Prüfungsleistungen inkl. der Masterarbeit müssen jedoch bis zum Ende der maximalen Studiendauer von acht Fachsemestern abgeschlossen sein.  Der Studienplan des Studiengangs MIP ermöglicht auch weiterhin den Studienabschluss in vier Semestern. Studierende nutzen aber die legalen Flexibilisierungsmöglichkeiten zur Verlängerung, sofern sie dies für ihre individuelle Karriereplanung als sinnvoll ansehen.  Inwieweit die Studiengebühren künftig diesen Trend abschwächen werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abzusehen. Rückmeldungen aus dem Kreis der Studierenden lassen jedoch den Schluss zu, dass ein großer Anteil der Studierenden nach dem Studium noch eine Berufstätigkeit oder ein Praktikum in Deutschland anschließen möchte. Als Grund wird meist angeführt, dass diese Qualifikation im Lebenslauf den Mastertitel abrundet und von künftigen Arbeitgebern als positiv bewertet wird.  Ein Auslandssemester ist im Studienverlauf von MIP nicht vorgesehen, da der Studienaufenthalt in Stuttgart für fast alle MIP-Studierenden bereits ein Auslandsaufenthalt ist, viele bereits über Berufserfahrung verfügen und auf Wunsch des Studierenden auch die Masterarbeit über ein Thema im Heimatland oder Ausland angefertigt werden kann, so dass hier ein Auslandsaufenthalt möglich ist. |

### B3.4 Übergang in den Beruf

|  |
| --- |
| Wie sind aus Ihrer Sicht die Arbeitsmarktchancen der Absolventinnen und Absolventen zu bewerten?  Welche Karrierewege haben bisherige Absolventinnen und Absolventen eingeschlagen und wie bewerten Sie diese?  Bitte beachten Sie dazu ggf. auch die Ergebnisse aus der Absolventenbefragung (z.B. Kap. 2.3 *Derzeitige Tätigkeit*, Kap. 2.5 *Berufliche Situation* und Kap. 2.6a *Zufriedenheit mit der beruflichen Situation*).  Gibt es an der Fakultät / im Fachbereich / im Studiengang Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote, durch die der Berufseinstieg gefördert wird? Wenn ja: Welches Angebot wird inhaltlich gemacht? Wie ist das Beratungs- bzw. Unterstützungsangebot mit anderen Angeboten der Universität vernetzt? |
| Bereits im Jahr 2001 hat eine informelle Umfrage unter den damaligen Absolventen ergeben, dass über 90 % der damaligen Absolventen im internationalen Ausland beschäftigt und darunter 75 % tatsächlich in ihr Heimatland zurückgekehrt waren. Damals kehrten etwa 50 % in ihre ursprüngliche Position zurück, wovon etwa die Hälfte innerhalb von zwei Jahren eine Beförderung erhielt. Die andere Hälfte wechselte nach der Rückkehr aus Stuttgart den Arbeitgeber. Leider liegen zu dieser Befragung keine detaillierten Ergebnisse im Archiv des Studiengangs MIP vor.  Eine Absolventenbefragung 2010 hat gezeigt, dass die Absolventen nach dem Studium sehr gute Berufschancen haben und Ihnen sowohl der private als auch der öffentliche oder akademische Sektor offensteht. Dies deckt sich auch mit Einzelaussagen von Absolventen, die Dozenten oder die Kursleitung immer wieder erhalten.  Sowohl die Erkenntnisse der 2010 durchgeführten Absolventenbefragung als auch die Ergebnisse der Befragung von 2001 lassen erkennen, dass mit etwa 15 % der Anteil an Absolventen, die eine Promotion anstreben im Vergleich zu anderen Ingenieurstudiengängen hoch ist, was die Einstufung von MIP als stärker forschungsorientiertem Studiengang bestätigt.  Rückmeldungen von ehemaligen Studierenden belegen, dass Absolventen in allen unter Kap. A 2.5 genannten Tätigkeitsfeldern vertreten sind. Sie arbeiten u.a. in leitenden Funktionen in Stadtverwaltungen oder Ministerien, führen eigene Unternehmen und Planungsbüros, arbeiten für internationale Organisationen der technischen Zusammenarbeit wie die Weltbank oder die GIZ, haben eine Karriere als Politiker gemacht oder sind in der akademischen Laufbahn weiter aufgestiegen. Insbesondere auf dem afrikanischen Kontinent werden oft privatwirtschaftliche Tätigkeiten mit der Lehrtätigkeit an Hochschulen verbunden.  Im Teilnehmerkreis der drei bisher durchgeführten MIPALCON-Alumnikonferenzen zeigt sich ebenfalls ein breites Spektrum an beruflichen Tätigkeiten der AbsolventInnen. |

|  |
| --- |
| Wie gelingt aus Ihrer Sicht der Übergang der Absolventinnen und Absolventen in den Beruf bzw. ins Master-Studium (bei Bachelor-Absolventen)? Berichten die Absolventinnen und Absolventen von Schwierigkeiten?  Lassen sich aus der Einschätzung der Absolventinnen und Absolventen Weiterentwicklungspotentiale für die Gestaltung des Studiengangs ableiten?  Bitte beachten Sie dazu ggf. auch die die Ergebnisse aus der Absolventenbefragung (z.B. Kap. 2.4 *Übergang in den Beruf* und Kap. 2.5 *Berufliche Situation*) |
| Absolventinnen und Absolventen haben meist vor der Rückkehr in ihr Heimatland bereits die Zusage für eine Arbeitsstelle, einige kehren auch in die Institutionen oder Firmen zurück, in denen sie vor Studienantritt gearbeitet hatten. I. d. R. gibt es hier keine Probleme mit der Re-Integration, wobei ein größerer Teil der Studierenden die verbesserten Chancen auf dem heimischen Arbeitsmarkt durch die Anfertigung einer Masterarbeit im oder zu einem Thema aus dem Herkunftsland nutzen.  Interessierte Studierende können auch spezielle Hilfen bei der Berufseingliederung über STUBE Baden-Württemberg nutzen. Hier werden verschieden intensive Hilfen angeboten, beginnend mit Integrationsseminaren vor Studienabschluss in Stuttgart, bis hin zu finanzieller Unterstützung in der Anfangszeit im Heimatland. Die MIP-Studierenden werden seitens der Studiengangleitung bereits im ersten Semester aktive im Rahmen eines interkulturellen Trainings mit STUBE in Kontakt gebracht und ermutigt die studienbegleitenden Angebote dort zu nutzen.  Absolventinnen und Absolventen, die nach Studienabschluss in Deutschland eine Arbeitsstelle suchen, haben in Einzelfällen Probleme mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen für den deutschen Arbeitsmarkt. Seit zwei Jahren werden daher den MIP und WAREM Studierenden weiterführende Deutschkurse angeboten, die aus Studienkommissionsmitteln der Fakultät finanziert werden. Letztlich bleibt der Spracherwerb jedoch eine Frage des individuellen Engagements der Studierenden, die eine Arbeitsaufnahme in Deutschland planen. |

# Internationalisierung

### B4.1 Zeitstudium – Outgoing-Mobilität

*Auf die Abbildung 9 (Anteil Absolventen mit studienbezogene Auslandsaufenthalten - Absolventenbefragung) wurde aufgrund geringer Fallzahlen bzw. einer zu geringen Teilnahme in der Absolventenbefragung für diesen Studiengang verzichtet.*

|  |
| --- |
| Wie ist aus Ihrer Sicht der Anteil von Absolventinnen und Absolventen mit Auslandsaufenthalt(en) zu bewerten?  Finden studienbegleitende Praktika und Auslandsaufenthalte in zufriedenstellendem Maße statt?  Gibt es aus Ihrer Sicht wesentliche Gründe, die für oder gegen einen Auslandsaufenthalt sprechen?  Bitte beachten Sie dazu auch die Ergebnisse aus der Studierendenbefragung (z.B. Kap. 2.4 *Auslandsaufenthalte*).  Bitte gehen Sie ggf. auch auf Maßnahmen ein, die zu einer Steigerung der (outgoing-)Mobilität beitragen sollen. |
| Trifft nicht zu. |

### B4.2 Zeitstudium – Incoming-Mobiltät

*Auf die Abbildung 10 (Anteil internationaler Zeit- und Programmstudierender) wurde aufgrund der aktuell noch unzureichenden Datengrundlage für diesen Studiengang verzichtet.*

|  |
| --- |
| Wie ist aus Ihrer Sicht der Anteil von internationalen Zeit-/Programmstudierenden in Ihrem Studiengang zu bewerten?  *Wenn keine Daten vorhanden, können diese (und weitere) Fragen Auskunft geben:*  Wie viele ausländische Zeit-/Programmstudierende absolvieren einen Auslandsaufenthalt in ihrem Studiengang (*Schätzung*)?  Gibt es aus Ihrer Sicht wesentliche Gründe, die für oder gegen ein Zeitstudium innerhalb Ihres Studiengangs sprechen?  Wie schätzen Sie den Anteil englischsprachiger Lehrveranstaltungen in Ihrem Studiengang ein?  Bitte gehen Sie ggf. auch auf Maßnahmen ein, die zu einer Steigerung der (incoming-)Mobilität beitragen sollen. |
| In einzelnen Modulen nehmen Zeit-/Programmstudierende teil, die Zahl schwankt dabei von 1 bis 5. Aufgrund der Tatsache, dass alle Lehrveranstaltungen in MIP auf Englisch angeboten werden, sind sie für Zeit-/Programmstudierende interessant. Dass die meisten Module innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden können, kommt den Zeit-/Programmstudierenden dabei entgegen. |

# Kontinuierliche Qualitätsverbesserung in der Lehre

(Anwendung der Verfahren des Stuttgarter Evaluationsmodells)

Die Ergebnisberichte zentral durchgeführter Befragungen (Lehrveranstaltungs-, Modul-, Studierenden- und Absolventenbefragung) werden der Studiendekanin oder dem Studiendekan alle zwei Jahre zur Verfügung gestellt. Eine Auswertung der Befragungen ist aus datenschutzrechtlichen Gründen erst ab einer Mindestteilnehmerzahl von sechs Studierenden möglich.

Vor allem in kleinen Studiengängen wird die Mindestteilnehmerzahl nicht immer erreicht. Das Stuttgarter Evaluationsmodell sieht dann die Anwendung alternativer Befragungsverfahren vor (z.B. Modul-, Semester- oder Studiengangsgespräche). Die Stabsstelle Qualitätsentwicklung stellt hierfür [Handreichungen](http://www.qe.uni-stuttgart.de/services/befragungen/) zu Verfügung.

Welche Daten in welcher Art und Weise dann endgültig in Bewertung des Studiengangs und in dessen Weiterentwicklung einfließen, entscheiden die Studiengangsverantwortlichen (Studiendekanin oder Studiendekan, Studienkommission). Daher werden im Folgenden die aus Sicht des Studiengangs relevanten Ergebnisse zusammengefasst und die daraus abgeleiteten Maßnahmen erläutert.

*Bei Doppelabschlussprogrammen und Kooperationsstudiengängen:*

*Bitte erläutern Sie zusätzlich das Qualitätsmanagement-System für den Bereich Studium und Lehre der Partneruniversität (Anlage 2).*

### B5.1 Evaluation auf Ebene der Module

In **Modulberichten** werden die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsbefragung(en) und der Modulbefragung sowie die Modulbeschreibung und die Bestehensquoten der Prüfung zusammengefasst. Die Modulverantwortlichen erhalten ihre(n) Modulbericht(e) in der ersten Woche des jeweils folgenden Semesters.

Die Studiendekaninnen und Studiendekane erhalten von der Stabsstelle Qualitätsentwicklung eine **Modulübersicht** über die Ergebnisse der Modulbefragungen, Modulprüfungen und über die Lehrveranstaltungsbefragungen des Studiengangs. Mithilfe dieser Übersicht können ggf. Modulkommentierungen veranlasst werden.

1. Lehrveranstaltungsbefragung / Studierenden-Feedbacks zu den Lehrveranstaltungen

|  |
| --- |
| Werden flächendeckend **Lehrveranstaltungsbefragungen** durchgeführt oder werden Feedbacks der Studierenden mithilfe alternativer Verfahren eingeholt?  Werden die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsbefragungen bzw. die Feedbacks der Studierenden von den Lehrenden in den Veranstaltungen vorgestellt?  Wie lassen sich die Bewertungen zusammenfassen? Gibt es Auffälligkeiten? |
| Die flächendeckende Lehrveranstaltungsevaluation der Universität Stuttgart wird in jedem Semester durchgeführt, die Ergebnisse werden von den Dozenten mit den Studierenden diskutiert.  Seit 2014 führt der Studiendekan zusätzlich dazu am Ende des dritten Fachsemesters eine gesonderte Feedback-Session zu den Pflichtmodulen durch. Hier wird durch technische Hilfsmittel eine anonymisierte Bewertung einzelner Kriterien vorgenommen, was erfahrungsgemäß die Bereitschaft zu individuellen Kommentaren befördert. Der Studiendekan hat aus diesen Diskussionen mit den Studierenden wichtige Hinweise auf Verbesserungen des Studienablaufs ziehen können. Es wurden z.B. in einzelnen Modulen zusätzliche Tutorien eingeführt, um vertiefende Übungen durchführen zu können. Andererseits ist es dem Studiendekan in diesen Treffen auch möglich Wünsche der Studierenden zu kommentieren und Hintergründe für bestimmte Abläufe im Studienalltag zu erläutern. Dies führt auf Seiten der Studierenden u.a. zu größerem Verständnis dafür, dass ohne die Erhebung von zusätzlichen Studiengebühren bestimmte Betreuungsrelationen oder andere Wünsche nicht erfüllt werden können. Insgesamt trägt diese Praxis zu einem besseren Studienklima im Studiengang bei.  Da das Treffen bezüglich der Pflichtmodule etwa drei Stunden in Anspruch nimmt, konnte dies bisher nicht auf die Wahlmodule ausgedehnt werden. Ende 2015 wurden aber die Ergebnisse aus dem Studierendentreffen in einem gemeinsamen Treffen der Studiengangleitung mit den Dozenten der Pflichtmodule diskutiert. Dies wurde positiv aufgenommen und man plant nach dem nächsten Feedbackmeeting am Ende des Wintersemesters 2019/20 wieder eine Diskussion der Feedbackergebnisse mit den Dozenten in einer gemeinsamen Sitzung. |

1. Modulbefragungen / Modulgespräche

|  |
| --- |
| Beteiligt sich der Studiengang an der zentralen Modulbefragung oder werden Feedbacks der Studierende mithilfe alternativer Verfahren (z.B. Modulgespräche) eingeholt?  Ist die Teilnahme an den **Modulbefragungen** zufriedenstellend?  Wie lassen sich die Bewertungen zusammenfassen? Gibt es Auffälligkeiten? |
| Es wurden in 4 Modulen Befragungen durchgeführt. Die Teilnahmequote liegt bei etwa 25% der Studierenden. Bei drei Modulen zeigt das Ergebnis der Modulbefragung eine gute Zufriedenheit mit dem Modul. Ein Modul (Regional and Urban Planning II) wurde von den Studierenden kritisch bewertet (4,0), obgleich die Lehrveranstaltungsbefragung gute Bewertungen zeigt. In Reaktion auf diese Bewertung diskutiert der Studiendekan momentan in diesem Bereich Verbesserungsmöglichkeiten mit dem Modulverantwortlichen und den Dozenten (siehe auch Teil C, Abschnitt C3, Ziel C). |

1. Modulprüfungen

|  |
| --- |
| Gibt es Module mit besonders hohen oder niedrigen Bestehensquoten?  Fallen Module auf, bei denen es regelmäßig zu besonders vielen Prüfungsabmeldungen kommt?  Gibt es weitere Auffälligkeiten bzgl. der Modulprüfungen? |
| Die Bestehensquoten liegen bei den meisten Modulen bei über 90%. In den Modulen Statistics and GIS und Transport Planning and Modelling sind die Bestehensquoten niedriger, aber immer noch im Bereich von 80%. |

1. Umgang mit Befragungsergebnissen / Studierenden-Feedbacks

|  |
| --- |
| Wie wird im Studiengang mit den Befragungsergebnissen bzw. Studierenden-Feedbacks auf Modulebene umgegangen (Ergebnisse aus Lehrveranstaltungs- und Modulbefragungen bzw. alternativen Verfahren)?  Nach welchen Kriterien werden Module zur Kommentierung ausgewählt?  Bei welchen Modulen besteht besonderer Diskussionsbedarf und warum?  Welche Veränderungen bzw. Verbesserungsmaßnahmen wurden umgesetzt oder sind geplant? |
| Durch die relativ kleine Teilnehmerzahl in den Lehrveranstaltungen des Studiengangs MIP ist eine anonymisierte Modulbefragung größtenteils unmöglich. Die geschilderte Praxis des Studierendentreffens hat sich bewährt und wird weitergeführt. Eine selektive Einbeziehung einzelner Wahlmodule wäre wünschenswert und man wird nach einigen weiteren Durchgängen Möglichkeiten hierzu ausloten.  Die geschilderte Praxis hat Interesse bei anderen internationalen Studiengängen geweckt und wird dort z.T. ebenfalls durchgeführt.  Aufgrund der Nutzungserfahrungen wurde der Computerpool mit Sicherungsmaßnahmen ausgestattet und technisch aufgerüstet, um Studierenden mehr Möglichkeiten zu geben eigene Laptops zu nutzen. Diese Maßnahme wurde in Kooperation und unter Finanzierung des Dezernats Technik und Bauten im Februar 2016 umgesetzt.  Dozenten wurden gebeten bei schriftlichen Seminararbeiten den individuellen Studierenden verstärkt detailliertes Feedback zur Methodik des wissenschaftlichen Schreibens sowie zu Ausdruck und Struktur der Arbeiten zu geben. |

1. Veranlasste Kommentierungen

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Für welche Module wurden bisher Kommentierungen angefragt bzw. durchgeführt.  **Bitte vervollständigen Sie die Tabelle:** | | |
| **Zur Kommentierung angefragtes Modul (Nummer & Titel)** | **Semester der Kommentierungsanfrage** | **Kommentierung erfolgt (ja / nein)**  **Datum** |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |

### B5.2 Ergebnisse aus Studierendenbefragungen / Studierendengesprächen

In regelmäßigen Abständen werden Studierendenbefragungen zur Zufriedenheit mit den Studienbedingungen an der Universität Stuttgart durchgeführt. Dabei bewerten die Studierenden verschiedene Aspekte ihres Studiums. Dazu gehören: Beratung und Betreuung, Unterstützungsangebote in der Phase des Studieneingangs, Aufbau, Struktur, Ausstattung und Organisation des Studiengangs, Möglichkeiten zum Absolvieren von Auslandsaufenthalten und Praktika sowie Möglichkeiten der studentischen Mitwirkung.

Eine umfassende, studiengangsbezogene Auswertung erfolgt, sofern mindestens 20 Studierende an der Befragung teilgenommen haben. Bei einer Teilnehmerzahl zwischen sechs und 19 erfolgt eine Kurzauswertung (Auswertung offener Fragen). Der Ergebnisbericht wird der Studiendekanin oder dem Studiendekan zur Verfügung gestellt.

In einigen Studiengängen werden, zusätzlich oder anstelle der zentral durchgeführten Studierendenbefragungen, alternative Verfahren eingesetzt, um **Feedbacks** der Studierenden zu erhalten (z.B. Semestergespräche oder informelle Gespräche).

|  |
| --- |
| Welche Rückmeldungen von Studierenden halten Sie für die Bewertung des Studiums für zentral?  Welche Aspekte des Studiums bewerten die Studierenden besonders gut? Wo sehen die Studierenden Verbesserungsbedarf?  Bitte schildern Sie auch, ob auf Grundlage der Rückmeldungen Veränderungen bzw. Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt wurden oder geplant sind?  ***Anmerkung: Bitte gehen Sie hier vor allem auf Aspekte ein, die aus Ihrer Sicht bisher (insbes. in den Kapiteln B1 bis B4) noch nicht oder nicht ausreichend thematisiert wurden.*** |
| Bei den Feedback–Meetings wird von einigen Studierenden teilweise ein zu allgemeines Niveau der Lehrveranstaltungen für einen Masterstudiengang bemängelt. Ein Teil der Studierenden wünscht sich anspruchsvollere Inhalte und/oder ein größeres Maß an Vertiefung in einzelnen Modulen.  Zunächst muss in dieser Frage auf das spezielle Profil des Studiengangs hingewiesen werden. Durch die interdisziplinäre Ausrichtung kann man nicht bei allen Studierenden in allen Themenbereichen intensive Kenntnisse aus dem Bachelorstudium voraussetzen. Daher muss insbesondere in den Pflichtmodulen ein allgemeines Basiswissen vermittelt werden. Ausreichende Möglichkeiten zur Vertiefung bestehen in den Wahlmodulen und in der Wahl des Masterarbeitsthemas.  Die o.g. Rückmeldung kommt auch in jedem Jahrgang nur von einem Teil der Studierenden und an der relativen Normalverteilung der Prüfungsnoten in den Modulen lässt sich kein zu niedriges Niveau in der Lehre ablesen.  Verbesserungsvorschläge der Studierenden im Hinblick auf einzelne Dozenten und deren Sprachkenntnisse oder Organisation des Unterrichtsmaterials werden durch den Studiendekan an die betroffenen Dozenten weitergegeben. In der jährlichen Lehrevaluation lassen sich diesbezügliche Verbesserungen dann ablesen. |

### B5.3 Ergebnisse aus Absolventenbefragungen

Die Universität Stuttgart befragt die Absolventinnen und Absolventen ein Jahr nach ihrem Abschluss. Beurteilt werden neben den erworbenen und im Beruf eingesetzten Kompetenzen auch die allgemeine Studienzufriedenheit sowie die Zufriedenheit mit dem Studienangebot und den Studienbedingungen. Außerdem werden Studienverlauf und berufliche Situation erfasst. Eine umfassende, studiengangsbezogene Auswertung erfolgt, sofern mindestens 20 Absolventinnen und Absolventen an der Befragung teilgenommen haben. Bei einer Teilnehmerzahl zwischen sechs und 19 erfolgt eine Kurzauswertung (Auswertung offener Fragen). Der Ergebnisbericht wird der Studiendekanin oder dem Studiendekan zur Verfügung gestellt.

|  |
| --- |
| Welche Ergebnisse aus der Absolventenbefragung halten Sie für die Bewertung des Studiums für zentral?  Welche Aspekte des Studiums bewerten die Absolventinnen und Absolventen besonders gut? Wo sehen die Absolventinnen und Absolventen Verbesserungsbedarf?  Entspricht die rückblickende Bewertung der Studienbedingungen den Qualitätsvorstellungen der Studienkommission für ihren Studiengang?  Bitte schildern Sie auch, ob auf Grundlage der Rückmeldungen Veränderungen bzw. Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt wurden oder geplant sind?  ***Anmerkung: Bitte gehen Sie hier vor allem auf Aspekte ein, die aus Ihrer Sicht bisher (insbes. in den Kapiteln B1 bis B4) noch nicht oder nicht ausreichend thematisiert wurden.*** |
| Insbesondere der interdisziplinäre Ausbildungsschwerpunkt in MIP wird von der überwiegenden Zahl von Absolventinnen und Absolventen als wichtige Qualifikation für den späteren Berufsweg angegeben, wobei explizit die Fallstudie als wichtig angesehen wird. Dagegen stehen einzelne Aussagen, dass an zu wenig spezifische Kenntnisse in einem Themenfeld erhalten habe und man gegenüber „klassisch“ ausgebildeten Bauingenieuren oder Architekten im Nachteil sei. Hier muss auf die Eigenverantwortung des einzelnen Studierenden verwiesen werden. Das spezifische Ausbildungsprofil von MIP ist in den Modulbeschreibungen abzulesen und es wird in der Öffentlichkeitsarbeit aktiv darauf hingewiesen.  Wünsche von Seiten der Studierenden nach verbesserten Studienbedingungen, wie: bessere Ausstattung der Hörsäle, mehr Computerarbeitsplätze, umfangreichere Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek, etc. können nicht durch den Studiengang erfüllt werden.  Verbesserungswünsche bezüglich einzelner Module werden durch den Studiendekan mit den betreffenden Dozentinnen und Dozenten diskutiert und nach Möglichkeit berücksichtigt. Verbesserungen an der Ausstattung der MIP-Räume und an der spezifischen Computerausstattung/Software werden im Rahmen des verfügbaren Budgets vorgenommen. |

### B5.3 Ergebnisse aus dem Datengespräch

An der Universität Stuttgart wird i.d.R. drei Jahre nach Abschluss des Review-Verfahrens ein Datengespräch zwischen der Stabsstelle Qualitätsentwicklung, der Abteilung Berichtswesen und Vertretern des Studiengangs durchgeführt. Thematisiert werden darin der aktuelle Status des Studiengangs und Entwicklungen seit dem letzten Review-Verfahren. Darüber hinaus findet ein Austausch über ausgewählte hochschulstatistische Daten und zu Befragungsergebnissen mit dem Ziel statt, gemeinsam mögliche Weiterentwicklungspotentiale zu identifizieren.

|  |
| --- |
| Welche Ergebnisse aus dem Datengespräch halten Sie für zentral?  Bitte schildern Sie auch, ob auf Grundlage des Datengesprächs Veränderungen bzw. Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt wurden oder geplant sind?  ***Hinweis: Das Ergebnisprotokoll des Datengesprächs liegt dem Studiengangbericht bei (Anlage 4).*** |
| *Anmerkung QE:*  *Bisher hat für den Studiengang noch kein Datengespräch stattgefunden. Der Evaluationsplan sieht die erstmalige Durchführung im WiSe 2022/23 vor.* |

Bewertender Gesamtblick der Studienkommission

# Stärken des Studiengangs

|  |
| --- |
| Welche Stärken können aus den in Teil B dargestellten und analysierten Daten und ggf. weiteren Beobachtungen abgeleitet werden? |
| * Der Studiengang MIP deckt ein großes Spektrum an Themengebieten ab und legt einen profilgebenden Schwerpunkt auf integrierte Infrastrukturplanung. * Die über Jahrzehnte stabile - und in den letzten Jahren verstärkte – Nachfrage zeigt, dass der Studiengang eine für das berufliche Umfeld sinnvolle Ausbildung bietet * Geringe Abbrecherquoten belegen die Studierbarkeit des Studiengangs sowie die hohe Betreuungsintensität innerhalb des Studiengangs durch Kursleitung und Dozenten * Studierende können ein individuelles Wissensprofil ausbilden, insbesondere durch die große Auswahl an Wahlmodulen (Spezialisierungsmodulen) * Absolventen haben gute berufliche Aufstiegschancen * Die Vernetzung mit den anderen internationalen Studiengängen WAREM, WASTE und IUSD erweitert das ohnehin breite Themenspektrum weiter und fördert die Netzwerkbildung der Studierenden untereinander. * Durch die studiengangspezifische Zulassungsstelle wird eine hohe Qualität der Studierenden und eine passgenaue Auswahl gewährleistet, die enge Kooperation zwischen Studiengangleitung und zuständigen Gremien beschleunigt administrative Prozesse. * Die Mischung von Architekten und Bauingenieuren unter den Studierenden bietet einmalige Möglichkeiten zur Erweiterung des eigenen beruflichen Horizonts, insbesondere durch die gezielte Mischung der Disziplinen in den studentischen Arbeitsgruppen. |
| Ggf. weitere studiengangsinterne Informationen, die nicht weitergeleitet werden: |

# Schwächen des Studiengangs

|  |
| --- |
| Welche Schwächen können aus den in Teil B dargestellten und analysierten Daten und ggf. weiteren Beobachtungen abgeleitet werden? |
| **Schwächen:**   * Die interdisziplinäre Ausrichtung und Zusammensetzung der Studierendengruppe im Studiengang MIP ist profilbildend und wird von den Studierenden geschätzt. Sie erfordert aber eine inhaltliche Anpassung in den Lehrveranstaltungen, insbesondere in den Pflichtmodulen. Die Vermittlung von Basiswissen an nicht inhaltlich vorgebildete Studierende wird dabei immer im Konflikt stehen mit dem Wunsch nach vertieftem Detailwissen der inhaltlich in dem betreffenden Fachgebiet vorgebildeten Studierenden. * Die Kontaktpflege mit den internationalen Alumni ist ressourcenintensiv. Jedoch bieten der jährliche Turnus des Studienbeginns sowie regelmäßige Alumnikonferenzen eine Möglichkeit der stärkeren Verzahnung der Jahrgänge untereinander.   **Probleme:**   * Qualifizierte und zum Studium zugelassene Bewerber können oft aus finanziellen Gründen das Studium nicht aufnehmen. * Die Begrenzung der maximalen Wohnzeit in Studentenwohnheimen auf 24 Monate kann zu Behinderungen in der Abschlussphase der Masterarbeit führen, da durch den seitens der Universität angebotenen vorgeschalteten Deutschkurs vor Studienbeginn die Wohndauer kürzer als die Mindeststudienzeit ist. Dies ist in der Außenwirkung schwer vermittelbar. Bisher konnten die Studierenden jedoch entweder rechtzeitig auf Angebote des privaten Wohnungsmarkts ausweichen, da ihnen ausreichend Vorlauf für die Zimmersuche bis zum Ende des vierten Fachsemesters bleibt. Studierende mit einem Masterarbeitsthema aus dem Heimatland beenden z.T. die Masterarbeit im Heimatland. Dies ist gemäß Prüfungsordnung möglich. |
| Ggf. weitere studiengangsinterne Informationen, die nicht weitergeleitet werden: |

# Ziele und konkrete MaSSnahmen zur Weiterentwicklung

Welche Weiterentwicklungsziele leiten sich aus den o.g. Stärken und Schwächen ab? Mit welchen Weiterentwicklungsmaßnahmen sollen die Ziele erreicht werden? Wie sollen die Maßnahmen umgesetzt werden (Inhalt, Zuständigkeit, Zeitplan)?  
Die nachfolgende Tabelle dient neben der Konzeption neuer Ziele und Maßnahmen ebenfalls dem Monitoring der Maßnahmenumsetzung aus den letzten Studiengangsberichten. Die Anzahl der Ziele und Maßnahmen ist den Anforderungen und Bedürfnissen des Studiengangs insbesondere über die Jahre hinweg anzupassen. Sie kann entsprechend gekürzt oder ergänzt werden.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ziel A (aus letztem SGB):** | | | |
| Finanzierung des Studiums | | | |
| Zugeordnete Maßnahme A1 (aus letztem SGB) | | | |
| Beschreibung | | | |
| Im Jahr 2015 musste der Studiengang einen neuen Antrag auf Weiterführung der Stipendien des DAAD stellen, da diese Maßnahme im Zuge einer Evaluation des DAAD neu eingeführt wurde. | | | |
| Beschluss zur Umsetzung am | Umsetzung geplant bis | verantwortlich | Status der Umsetzung |
| November 2014 | Mai 2015 | Studiendekan,  Course Director | abgeschlossen  in der Umsetzung befindlich  nicht begonnen |
| Woran erkennen Sie den Erfolg der Maßnahme? Welche Datengrundlage wird ggf. für die Erfolgsmessung verwendet? | | | |
| Der Antrag auf Weiterführung wurde genehmigt, der Studiengang wird für weitere acht Jahre bis 2023 mit Stipendien aus dem EPOS-Programm des DAAD gefördert. | | | |
| Zugeordnete Maßnahme A2 (aus letztem SGB) | | | |
| Beschreibung | | | |
| Der Anteil an Selbstzahlern soll weiter erhöht werden. | | | |
| Beschluss zur Umsetzung am | Umsetzung geplant bis | verantwortlich | Status der Umsetzung |
| laufend | laufend | Course Director | abgeschlossen  in der Umsetzung befindlich  nicht begonnen |
| Woran erkennen Sie den Erfolg der Maßnahme? Welche Datengrundlage wird ggf. für die Erfolgsmessung verwendet? | | | |
| Es werden jedes Jahr 7-8 DAAD Stipendien vergeben, dieser Wert bleibt konstant. In den letzten Jahren ist die Zahl der Studienanfänger gestiegen, daher hatte sich der Anteil an Selbstzahlern erhöht. Der momentan eingetretenen verringerten Anzahl von Studienanfängerinnen und –anfängern soll entgegengewirkt werden, daher wird ein stabiles Niveau an Selbstzahlern für die kommenden Jahre erwartet. | | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ziel B (aus letztem SGB):** | | | |
| Kontakte und Alumni-Netzwerk ausbauen | | | |
| Zugeordnete Maßnahme B1 (aus letztem SGB) | | | |
| Beschreibung | | | |
| Ausbau der Studiengang-Homepage | | | |
| Beschluss zur Umsetzung am | Umsetzung geplant bis | verantwortlich | Status der Umsetzung |
| laufend | laufend | Course Director | abgeschlossen  in der Umsetzung befindlich  nicht begonnen |
| Woran erkennen Sie den Erfolg der Maßnahme? Welche Datengrundlage wird ggf. für die Erfolgsmessung verwendet? | | | |
| Die Homepage wird kontinuierlich aktualisiert. Eine studentische Hilfskraft übernimmt die Umsetzung unter Leitung des Course Directors. Im Augenblick wird die Homepage komplett neu überarbeitet, um in den neuen Internetauftritt der Universität eingepasst zu werden. | | | |
| Zugeordnete Maßnahme B2 (aus letztem SGB) | | | |
| Beschreibung | | | |
| Kontakte zu Organisationen der technischen Zusammenarbeit verbessern. | | | |
| Beschluss zur Umsetzung am | Umsetzung geplant bis | verantwortlich | Status der Umsetzung |
| Ende 2014 | laufend | Course Director | abgeschlossen  in der Umsetzung befindlich  nicht begonnen |
| Woran erkennen Sie den Erfolg der Maßnahme? Welche Datengrundlage wird ggf. für die Erfolgsmessung verwendet? | | | |
| Es wurde der Kontakt zu KFW und GIZ durch eine Exkursion nach Frankfurt mit Besuch und Vorträgen/Diskussion bei beiden Organisationen verstärkt. Diese Exkursion wird jährlich angeboten und durch Mittel des DAAD sowie durch Studienkommissionsmittel der Fakultät unterstützt. Die Kontaktaufnahme wurde durch den Lehrbeauftragten Klaus-Peter Pischke erleichtert, die Exkursion wird von den Studierenden positiv aufgenommen. | | | |
| Zugeordnete Maßnahme B3 | | | |
| Beschreibung | | | |
| Durchführung der MIPACLON Konferenzen | | | |
| Beschluss zur Umsetzung am | Umsetzung geplant bis | verantwortlich | Status der Umsetzung |
| Seit 2010 | 2010, 2014, 2018, geplant für 2023 | Course Director | abgeschlossen  in der Umsetzung befindlich  nicht begonnen |
| Woran erkennen Sie den Erfolg der Maßnahme? Welche Datengrundlage wird ggf. für die Erfolgsmessung verwendet? | | | |
| Die bisher durchgeführten Konferenzen wurden sehr gut angenommen. Es standen jeweils mehr als 50 Beiträge für das Wissenschaftliche Auswahlkommittee zur Verfügung, um die 15 Referentinnen und Referenten auf dem Kreis der MIP–Alumni auszuwählen. Der DAAD hat die jeweiligen Konferenzen substantiell finanziell unterstützt, was ebenfalls die erfolgreiche Durchführung belegt. Die Evaluation der Konferenzen durch die Teilnehmer fiel jeweils positiv aus (Quelle: Evaluation für den DAAD) | | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ziel C:** | | | |
| Neustrukturierung der Module RUP II und RUP III | | | |
| Zugeordnete Maßnahme C1 | | | |
| Beschreibung | | | |
| Inhaltliche Neugestaltung des Modules RUP III | | | |
| Beschluss zur Umsetzung am | Umsetzung geplant bis | verantwortlich | Status der Umsetzung |
| 10.1.2019 | Beginn SS2019 | Prof. Birkmann | abgeschlossen  in der Umsetzung befindlich  nicht begonnen |
| Woran erkennen Sie den Erfolg der Maßnahme? Welche Datengrundlage wird ggf. für die Erfolgsmessung verwendet? | | | |
| Das Modul „Regional and Urban Planning III“ wurde personell, inhaltlich und strukturell umgestellt. Ein neuer Lehrbeauftragter hat die Veranstaltung im SS 2019 übernommen, Bewertungen der Studierenden liegen hier noch nicht vor. | | | |
| Zugeordnete Maßnahme C2 | | | |
| Beschreibung | | | |
| In Rücksprache mit dem Studiendekan erarbeiten der Modulverantwortliche und die beteiligten Dozenten Verbesserungsmöglichkeiten für das Modul RUP II. | | | |
| Beschluss zur Umsetzung am | Umsetzung geplant bis | verantwortlich | Status der Umsetzung |
| 06.05.2019 | Beginn WS 2019/2020 | Studiendekan und Modulverantwortlicher | abgeschlossen  in der Umsetzung befindlich  nicht begonnen |
| Woran erkennen Sie den Erfolg der Maßnahme? Welche Datengrundlage wird ggf. für die Erfolgsmessung verwendet? | | | |
| Erste Maßnahmen wurden bereits zugesagt: die Lehr-Formate und Erwartungen sowie Ziele werden am Anfang der Lehrveranstaltung deutlicher vermittelt, um die Didaktik und Methodik hinter dem Aufbau der Lehrveranstaltung zu verdeutlichen. Zudem soll das Hintergrundmaterial auch die unterschiedlichen Studierenden auf einen gemeinsamen Sachstand heben. Weitere Maßnahmen sind in Planung. | | | |
| Zugeordnete Maßnahme C3 | | | |
| Beschreibung | | | |
|  | | | |
| Beschluss zur Umsetzung am | Umsetzung geplant bis | verantwortlich | Status der Umsetzung |
|  |  |  | abgeschlossen  in der Umsetzung befindlich  nicht begonnen |
| Woran erkennen Sie den Erfolg der Maßnahme? Welche Datengrundlage wird ggf. für die Erfolgsmessung verwendet? | | | |
|  | | | |

# langfristigen Weiterentwicklung

|  |
| --- |
| Gibt es weitere Pläne für die mittel- bzw. langfristige Weiterentwicklung des Studiengangs? |
| * Turnusgemäße Reformen der Prüfungsordnung unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Rahmenprüfungsordnung bei gleichzeitiger Weiterentwicklung eines fakultätsweiten Standards für alle Prüfungsordnungen (letzte Reform 2017) * Professionelle Übersetzung der Prüfungsordnung in Englisch (wurde durch MIP bei der Universitätsleitung angeregt und befindet sich seit SS 2019 in der Umsetzung) * Weiterführung von Tutorien in einzelnen Modulen * Stabilisierung der Klassenstärke von ca. 35 Studienanfängern unter Berücksichtigung einer ausgewogenen Zusammensetzung der Jahrgänge hinsichtlich beruflichem Hintergrund und kulturellen Wurzeln. * Weiterführung der Alumni-Konferenz MIPALCON, nächste geplante Konferenz im September 2023. Planung und Beantragung finanzieller Unterstützung des DAAD im Jahr 2022 geplant. |

Anlagen

### Anlage 1: Unterstützungs- und Beratungsangebote

**Liste der Beratungs- und Betreuungsangebote**

| **Angebot** | **Zielgruppe** | **Inhalt** |
| --- | --- | --- |
| Zentrale Studienberatung | Studierende | Die Zentrale Studienberatung (ZSB) steht den Studierenden in allen Fragen zum Studium zur Seite, die über das rein Fachliche hinausgehen. Sie berät Studierende beim Studieneinstieg, bei studienorganisatorischen Fragestellungen und Problemen, bei einer Neuorientierung und Studiengangswechsel, bei drohendem Verlust oder Verlust des Prüfungsanspruches, bei persönlichen und sozialen Schwierigkeiten, Studieren mit Kind, Studieren mit einer Behinderung und allen unklaren Problemlagen. Die ZSB unterstützt beim Übergang in den Master und in den Beruf und bietet allgemeine sowie fachbereichsbezogene berufsorientierende Beratung und Veranstaltungen. Dazu gehören bspw. das Angebot *EINBLICKE in Berufswelten* für Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie *Studium – Praktikum – Beruf* für geistes- und sozialwissenschaftliche Studiengänge. |
| Dezernat Internationales (zentral) | Ausländische und Deutsche Studierende | Das Dezernat Internationales (Internationales Zentrum) berät und betreut Studierende der Universität Stuttgart während des Studiums, insbesondere zu Studienbeginn (Incoming) und im Rahmen von Austauschprogrammen (Incoming und Outgoing). |
| MINT-Kolleg Baden-Württemberg (zentral) | Studierende in MINT-Fächern | Das MINT-Kolleg ist eine Einrichtung zur Verbesserung der fachlichen Kenntnisse in der Übergangsphase von der Schule zum Fachstudium in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik). Die Angebote können sowohl studienvorbereitend als auch studienbegleitend in den ersten Fachsemestern absolviert werden. Ein Einstieg zum Sommersemester ist ebenfalls möglich. |
| Studienlotse | Studierende bzw. Studierende mit möglicherweise kritischem Studienverlauf | Anhand der im zentralen Prüfungsamt eingehenden Ergebnisse und anhand studiengangspezifischer Indikatoren wird für alle Studierenden in den Bachelor-Studiengängen in jedem Semester individuell geprüft, ob sich kritische Studienverläufe abzeichnen. Sollte dies der Fall sein, werden die Betroffenen benachrichtigt und um ein Gespräch mit einem Studienlotsen gebeten. Die in den Fakultäten angesiedelten Studienlotsen stellen in einem Erstgespräch fest, worin der Rückstand im Studium beim jeweiligen Studierenden begründet liegt, und empfehlen bzw. koordinieren weitere gezielte Beratungsmaßnahmen. Dabei werden das bereits bestehende Beratungs- und Betreuungsnetzwerk der Universität sowie die Kontakte der Studienlotsen zu den Lehrenden ihrer jeweiligen Fakultät genutzt. |
| Mentoren-Programm  (dezentral) | Studienanfänger und Studierende | Vor Beginn des Studiums wird jedem Studierenden ein persönlicher Mentor zur Seite gestellt, der sowohl in fachlichen als auch in persönlichen Fragen Ansprechpartner ist. Mentoren sind in der Regel Dozenten des Studiengangs. Während im Bachelor- Studium der Mentor noch fachlich unabhängig von den Studieninteressen des jeweiligen Studierenden ist und den Studierenden zugeteilt wird, wählt jeder Studierende für das Master- Studium seinen Mentor selbst nach fachlichen Gesichtspunkten. |
| Tutorengruppen (dezentral) | Studierende | Es werden freiwillige Lerngruppen angeboten, in denen die Studierenden, anstatt zu Hause allein, in der Gruppe die Inhalte der Vorlesungen erarbeiten, diskutieren und reflektieren können. Dies verbessert das Verstehen des Studienstoffes, ein Urteilsvermögen wird entwickelt und die Kommunikation über wissenschaftliche Themen wird gefördert. Zusätzlich können die Studierenden Aufgaben im Team lösen und dabei ihr Wissen anwenden. Die Lerngruppen werden von Tutoren betreut, die mit Unterstützung des Hochschuldidaktikzentrums (HDZ) Baden-Württemberg () geschult werden. |
| Betreuung von Praktikanten  (Praktikantenamt, dezentral) | Studierende | Die Praktikumsbeauftragten sind Ansprechpartner/innen für alle Vor- und Pflichtpraktika. Hier geht es in erster Linie um Praktika im Sinne der Studienordnung, die mit Leistungspunkten bewertet werden.  Für absolvierte Praktika wird hier die Anerkennung bei Vorlage entsprechender Praktikumsberichte beantragt. Die Anerkennung erfolgt gemäß den aktuellen Praktikantenrichtlinien. Bei inhaltlichen oder zeitlichen Abweichungen von den Bestimmungen der aktuellen Richtlinie empfiehlt sich die vorherige Rücksprache mit dem Praktikantenamt. |
| Fachgruppe  (bisher: Fachschaft) | Erstsemester, Studierende | Die Erstsemestereinführung wird zusammen mit dem Studiengangsmanager durchgeführt. Die Fachgruppe bietet in diesem Zusammenhang ein ein- bis mehrtägiges Kennenlernprogramm an.  Im Verlauf des Studiums steht die Fachgruppe den Studierenden stets als Anlaufstelle zur Verfügung – insbesondere bei Fragen, die sie nicht Lehrenden oder Mitarbeitern stellen möchten. |
| Unitag  (zentral/dezentral) | Schüler/-innen der Oberstufe | Am Unitag stellt sich die Universität Stuttgart und ihre Studiengänge vor. Im Rahmen von Vorträgen, Präsentationen, Institutsführungen, Labor- und Bibliotheksbesichtigungen etc. erhalten Studieninteressierte Informationen zu Studiengängen und –abschlüssen aus erster Hand. Beteiligt sind Studiengangsmanager/innen, Dozent/innen, Mitarbeiter/innen der Zentralen Studienberatung, Studierende und Vertreter/innen der Fachgruppen. |
| Tag der Wissenschaft  (zentral/dezentral) | Schüler/-innen | Einmal im Jahr öffnet die Universität Stuttgart ihre Labortüren, mehr als 100 Institute bieten dann Exponate, Vorlesungen, Experimente und Laborführungen an. Die Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung beantworten Fragen zu den Studienmöglichkeiten sowie zur Bewerbung und Zulassung. |
| Ombudsperson Lehre (zentral) | Studierende | Die Ombudsperson Lehre ist Ansprechpartner/in für organisatorische und überfachliche Probleme, Beschwerden oder Vorschläge bezüglich des Studiums und steht den Studierenden der Universität Stuttgart bei Konflikten in der Lehre unterstützend zur Seite. Als unabhängige Einheit berichtet sie dem Rektorat und dem Senat und kann das Rektorat aktiv in den Klärungsprozess mit einbeziehen. |
| Schreibwerkstatt für Wissenschaftliches Schreiben  (zentral) | Studierende und Promovierende | Die Schreibwerkstatt im Sprachenzentrum der Universität Stuttgart fördert die wissenschaftliche Schreibkompetenz. Sie richtet sich an Studierende und Promovierende aller Fakultäten und bietet Hilfe und Beratung zu allen Fragen rund um das wissenschaftliche Schreiben. Angeboten werden interdisziplinäre Workshops und Seminare sowie individuelle Beratung und Feedback zu konkreten Schreibprojekten. Durch individuell zugeschnittenen Kursen und Co-Teaching-Formate werden Institute und Lehrende bei der Vermittlung von Schreibkompetenz entlastet. |
| Gründungsberatung (TTI)  (zentral) |  | Die Technologie-Transfer-Initiative GmbH (TTI GmbH) ist die zentrale Anlaufstelle an der Universität Stuttgart, um die Kultur der unternehmerischen Selbstständigkeit zu stärken und dauerhaft zu etablieren. Das Angebot umfasst Unterstützung bzgl. aller gründungsbezogener Fragen, z.B. bei der Erstellung eines Businessplans, beim Zugang zu [Fördermöglichkeiten](https://www.tti-stuttgart.de/foerderprogramme/) von Bund und Land, bei der Nutzung von Hochschulressourcen sowie bei der Einrichtung einer Transfer-und Gründungsunternehmung unter dem Dach der TTI. |
| Fachstudienberater/in |  | Der Fachstudienberater ist der Ansprechpartner in allen studiengangsspezifischen Fragen. |
| Studiengangsmanager/in |  | Der Studiengangsmanager hilft in allen studienspezifischen Fragen weiter. Er/Sie stellt die Verbindung zwischen Studierenden und Dozenten/Professoren dar, hilft bei der Vermittlung zwischen den Ebenen und ist an der Weiterentwicklung der Studiengänge beteiligt. |
| Course Director MIP | Studieninteressierte, Studierende bzw. Studierende mit möglicherweise kritischem Studienverlauf, Stipendiaten, Alumni, ERASMUS und Gaststudenten | Der Course Director steht als besonderer Ansprechpartner allen am Studiengang MIP interessierten oder damit befassten Personen zur Verfügung. Dies ist insbesondere für ausländische Studieninteressierte und Studierende von Wichtigkeit und wird auch seitens des DAAD als essentieller Bestandteil der DAAD-Stipendiaten-Betreuung vor Ort angesehen. Studieninteressierte und Studierende können sich in allen fachlichen oder sozialen Belangen an den Course Director wenden, der im Einzelfall gemeinsam mit dem Studierenden sinnvolle Maßnahmen auch in Kooperation mit anderen Stellen der Universität oder mit dem Stipendiengeber erarbeitet und betreut. |

**Liste der Angebote zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit sowie der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen**

| **Angebot** | **Zielgruppe** | **Inhalt** |
| --- | --- | --- |
| Beratung und Hilfestellung für behinderte Studierende | Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung | Die [Beauftragte für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen der Universität Stuttgart](https://www.uni-stuttgart.de/studium/beratung/behinderung/behindertenbeauftragte/index.html) unterstützt und berät Studienbewerberinnen und Studienbewerber sowie Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen bei behindertenspezifischen Fragestellungen. Die Fragen können sich auf Barrierefreiheit beziehen oder auf formale Aspekte des Studiums und der Studienorganisation (z.B. Nachteilsausgleich und Fristverlängerungen). Die Behindertenberatung dient als Ergänzung zur allgemeinen und fachspezifischen Studienberatung. Die Behindertenbeauftragte ist auch Ansprechpartnerin für andere Beratende und für Lehrende bei behindertenspezifischen Themen. |
| Arbeitskreis Barrierefreier Campus | Studierende mit Behinderung | Der AK Barrierefreier Campus wurde eingesetzt, um die Barrierefreiheit im Bereich von Gebäuden und Technik an der Universität Stuttgart kontinuierlich voranzutreiben. Konkrete Maßnahmen sind:  (1) Erarbeitung eines Campusplans und von  Gebäudebeschreibungen im Internet für Studierende, Mitarbeitende und Gäste mit Behinderungen.  (2) Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs zur schrittweisen Beseitigung von Barrieren.  (3) Beratung bei und Begleitung von Neubauprojekten und Umbauten/ Sanierungsmaßnahmen, Überprüfung von Barrierefreiheit |
| Technische und organisatorische Hilfestellungen | Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung | 1. Universitätsbibliothek (UB): Für Studierende   mit Sehbehinderung steht am Standort Stadtmitte ein elektronischer Arbeitsplatz zur wissenschaftlichen Recherche mit besonderer Ausstattung (Vergrößerungssoftware Zoomtext mit integrierter Sprachausgabe, 27-Zoll-Display mit Schwenkarm, Großschrifttastatur, Vorlagenkamera) zur Verfügung. An beiden Standorten (Vaihingen und Stadtmitte) gibt es rollstuhlgerechte Studierendenarbeitsplätze und rollstuhlgerechte Rechercheplätze für die Nutzung der elektronischen Dienstleistungen der UB.   1. Alle Studierenden mit Behinderung können   Aufkleber erhalten, mit denen sie die für sie am besten geeigneten Plätze in den Hörsälen individuell reservieren können.   1. Studierende mit Behinderung, die auf die   Benutzung eines Kraftfahrzeuges angewiesen sind, können Schlüssel für den nächstgelegenen Beschäftigtenparkplatz erhalten. |
| Gleichstellungsreferat | Studentinnen und Wissenschaftlerinnen | Gleichstellungsbeauftragte und Gleichstellungsreferat engagieren sich aktiv für eine geschlechtergerechte Hochschulentwicklung an der Universität Stuttgart. |
| Mentoring-Programm für Frauen in Studium und Forschung | Studentinnen, Doktorandinnen, Postdoktorandinnen,  Professorinnen | Die Mentoring-Programme für Frauen in Studium und Forschung der Uni Stuttgart unterstützen und begleiten ambitionierte Studentinnen, Doktorandinnen, Postdoktorandinnen und Professorinnen auf ihrem Karriereweg. Zur optimalen und bedarfsgerechten Förderung werden die folgenden zielgruppenspezifische Mentoring-Programme angeboten: StartScience (Studentinnen), FeelScience (Doktorandinnen), DoScience (Postdoktorandinnen), BeScience (Netzwerk für Professorinnen). Darüber hinaus wird eine MentoringLounge für aktuelle und ehemalige Mentees angeboten. |
| PraktikumsInfoBörse für Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen | Studentinnen und Absolventinnen | Die PraktikumsInfoBörse ist ein Kooperationsprojekt der Universität Stuttgart und der IHK Region Stuttgart. Ziel ist es, Zugangsbarrieren zu Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, abzubauen. Studentinnen und Absolventinnen finden hier einschlägige Praktika sowie Angebote für das Verfassen kooperativer Abschlussarbeiten. |
| Femtec.Network | Studentinnen in technischen und naturwissenschaftlichen Studiengängen | Im Rahmen des Femtec.Network kooperiert die Universität Stuttgart mit Unternehmen und dem Femtec Hochschulkarrierezentrum für Frauen in Berlin. Studentinnen der Ingenieur- und Naturwissenschaften wird dabei die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Careerbuilding-Programm geboten, das gezielt Kommunikations-, Führungs- und Managementkompetenzen trainiert und auf die berufliche Praxis sowie künftige Führungsaufgaben vorbereitet. |
| Girl’s Day | Schülerinnen der Klassen 5 – 10 | Der Girls’Day ist ein einmal im Jahr stattfindender Aktionstag, der speziell Mädchen und Frauen motivieren soll, technische und naturwissenschaftliche Berufe zu ergreifen. Die Universität Stuttgart beteiligt sich regelmäßig am Girls‘ Day und bietet Schülerinnen dabei die Möglichkeit, die Uni von innen zu erleben und Einblicke in die Arbeit von Natur- und Ingenieurwissenschaftler/innen zu erhalten. |
| TryScience | Schülerinnen der Oberstufe | TryScience bietet Schülerinnen der Oberstufe die Möglichkeit, MINT-Studiengänge kennenzulernen und die Studienwahl zu unterstützen. Angeboten werden Workshops, Infoveranstaltungen, Vorlesungsbesuche, Campus Touren und SchülerInnen-Mentoring. |
| Service Uni und Familie | Studierende mit Kindern | Alle Studierende mit Kindern finden im Gleichstellungsreferat Auskünfte zu gesetzlichen Grundlagen, zu spezifischen Regelungen wie Urlaubssemester, Prüfungsregelungen und Teilzeitstudium, zu finanziellen Hilfen und Fördermöglichkeiten sowie zur Kinderbetreuung und Wohnraumvermittlung. |
| Pflegelotsen/  Pflegelotsinnen | Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen | Die Pflegelotsen/ Pflegelotsinnen bieten eine erste persönliche Anlaufstelle für pflegende Beschäftigte und Studierende und leisten Hilfestellung, wo die betroffenen Personen weitere Beratung erhalten können. |
| Regelungen in der Rahmen-Prüfungsordnung | Schwangere Studierende, Studierende mit Kindern, Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen, Studierende mit chronischer Erkrankung und/oder Behinderung, gewählte studentische Gremienmitglieder | Spezifische Regelungen zu Prüfungsfristen sind in §6 der Rahmenprüfungsordnung verankert und damit verbindlicher Bestandteil aller Prüfungsordnungen seit 2011. |
| Härtefallantrag | Studienanfänger/innen mit besonderen gesundheitlichen, familiären oder sozialen Umständen, Spätaussiedler | Bis zu zwei Prozent der Studienplätze werden für Fälle außergewöhnlicher Härte vorgehalten. Im Rahmen dieser Quote führt die Anerkennung eines Härtefallantrages ohne Beachtung der übrigen Auswahlkriterien unmittelbar zur Zulassung. |
| Nachteilsausgleich | Studienanfänger mit besonderen sozialen oder familiären Umständen | Verbesserung der Wartezeit, wenn Umstände vorliegen, die den Erwerb der Studienberechtigung verzögert haben. |
| Beratungsangebote des Studierendenwerks Stuttgart | Studierende mit persönlichen Problemen | 1. Psychotherapeutische Beratung: Diplom-   Psychologen geben bei persönlichen und zwischenmenschlichen Problemen fachkundigen Rat, zum Beispiel bei Studienproblemen, Problemen mit dem Partner oder der Familie, Prüfungsängsten oder Arbeitsschwierigkeiten.   1. Sozialberatung: Diplom-Sozialarbeiter/   -pädagogen beraten zu persönlichen, sozialen oder wirtschaftlichen Fragen. Darüber hinaus bietet die Sozialberatung Hilfeleistungen für Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung.   1. Rechtsberatung: Studierenden, die in   rechtlichen Angelegenheiten Rat und Unterstützung benötigen, wird eine kostenlose Erstberatung ermöglicht. |
| Hochschulseelsorger | Studierende mit persönlichen Problemen | Im Ökumenischen Zentrum erhalten hilfesuchende Studierende seelsorgerische Beratung von evangelischen und katholischen Seelsorgern. |
| Welcome Campus | Geflüchtete Studierende/  Studieninteressierte/  Studienanfänger | Die Universität Stuttgart hat mit [Welcome Campus](https://www.uni-stuttgart.de/refugees) eine Koordinationsstelle für studieninteressierte geflüchtete Menschen eingerichtet, die ihnen die (Wieder-)Aufnahme eines Studiums erleichtern soll. Die Schwerpunkte liegen in der persönlichen Beratung sowie der Koordination von Projekten, durch die Geflüchtete integriert und gefördert werden. |

### Anlage 2: Ergänzende Angaben für Doppelabschlussprogramme („Double Degree“) sowie nationale und internationale Kooperationsstudiengänge (auch „Joint Degree“ oder „Integrierte Studienprogramme“ genannt)

Der [Makroplan](http://www.ia.uni-stuttgart.de/doubledegree/) legt fest, welche Leistungen an der jeweiligen Hochschule zu welchen Zeitpunkten erbracht werden müssen.

Der Kooperationsstudiengang ist wie folgt organisiert:

1. Ansprechpartner für die Studiengangskoordination an der Partnerhochschule

|  |  |
| --- | --- |
| Dekan/in (oder vergleichbarer Funktionsträger): |  |
| Studiendekan/in (oder vergleichbarer Funktionsträger): |  |
| Studiengangsmanager/-in (oder vergleichbarer Funktionsträger): |  |

1. Zulassungs- und Auswahlverfahren

|  |  |
| --- | --- |
| Zuständigkeit  (Kooperationspartner, Funktionsbezeichnung) |  |
| Beschreibung des Verfahrens | |
|  | |

1. Immatrikulation

|  |  |
| --- | --- |
| Zuständigkeit  (Kooperationspartner, Funktionsbezeichnung) |  |
| Beschreibung des Verfahrens (Bleibt die oder der Studierende beispielsweise für das gesamte Studium an einer Hochschule eingeschrieben? Oder wird die Hochschule gewechselt? Wenn ja, wann und wie?) | |
|  | |

1. Prüfungsangelegenheiten

|  |  |
| --- | --- |
| Zuständigkeit  (Kooperationspartner, Funktionsbezeichnung) |  |
| Beschreibung der Zusammensetzung des Prüfungsausschusses, Tagungsturnus, Vorgaben zur Anerkennung, Prüfungsordnung etc. | |
|  | |

1. Zeugnisausstellung und Urkundenverleihung

|  |  |
| --- | --- |
| Zuständigkeit für Zeugnisausstellung und Urkundenverleihung (Kooperationspartner) |  |
| Genaue Bezeichnung des verliehenen akademischen Grades |  |

1. Studiengebühren und Stipendien

|  |  |
| --- | --- |
| Zuständigkeit  (Kooperationspartner, Funktionsbezeichnung) |  |
| Ergänzende Angaben (Höhe der Studiengebühren, Vergabe der Stipendien, etc.) | |
|  | |

1. Qualitätsmanagement-System im Bereich Studium und Lehre

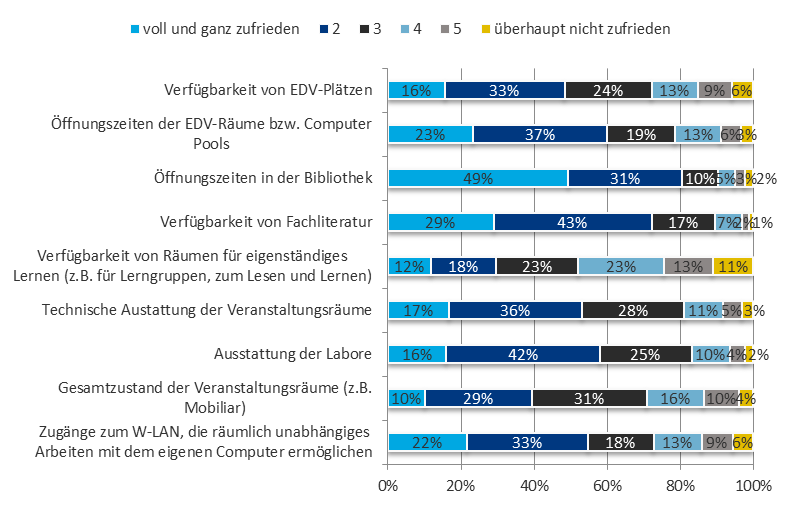
|  |  |
| --- | --- |
| Link auf Webseite, auf der das QMS der Partneruniversität beschrieben wird: |  |

|  |
| --- |
| Verfügt die Partneruniversität über ein Qualitätsmanagementsystem für den Bereich Studium und Lehre?  Bitte beschreiben Sie die Maßnahmen zur Qualitätssicherung und- entwicklung, die an der Partneruniversität angewendet werden (z.B. Durchführung von Befragungen, Akkreditierungsprozesse). |
|  |

### Anlage 3: Ergänzende Daten und Ergebnisse aus Befragungen

zu B1.3 Räumliche und sächliche Ausstattung

**Abb. A1: Zufriedenheit der Studierenden mit der räumlichen und sächlichen Ausstattung** (Quelle: Studierendenbefragung 2017, n=68-107)

****

**Abb. A2: Zufriedenheit der Studierenden mit der räumlichen und sächlichen Ausstattung – alle ingenieurwissenschaftlichen Masterstudiengänge** (Quelle: Studierendenbefragung 2018, n=848)

Zu B3.2 Kohortenverlauf mit Verbleib und Schwundquote

*Auf die Tabelle A1 (Anfängerjahrgänge mit erfolgreichen Abschlüssen und Schwund - Fächer- bzw. Vergleichsgruppe) und Abbildung A3 (Zeitpunkt des Studienausstiegs – Fächer- bzw. Vergleichsgruppe) wurde aufgrund der aktuell noch unzureichenden Datengrundlage für diesen Studiengang verzichtet.*

Zu B3.3 Absolventen nach Abschlussjahr und Studiendauer

*Auf die Tabelle A2 (Absolventen nach Abschlussjahr und Studiendauer - Fächer- bzw. Vergleichsgruppe) und Abbildung A4 (Absolventenquote nach Studiendauer – Fächer- bzw. Vergleichsgruppe) wurde aufgrund der aktuell noch unzureichenden Datengrundlage für diesen Studiengang verzichtet.*

### Anlage 4: Ergebnisprotokoll Datengespräch

*Anmerkung QE:*

*Bisher hat für den Studiengang noch kein Datengespräch stattgefunden. Der Evaluationsplan sieht die erstmalige Durchführung im WiSe 2020/21 vor.*

1. Als Grundlage dient die aktuelle Kapazitätsberechnung. [↑](#footnote-ref-1)
2. Die Studiengangsziele sowie die Modulziele sind im Modulhandbuch aufzunehmen, welches i.d.R. durch E-Bologna bzw. C@MPUS zentral verwaltet wird. Eine Bearbeitung des Modulhandbuchs ist nur während des [Bearbeitungszeitraumes](http://www.uni-stuttgart.de/bologna/ust/termine.html) möglich. Bitte wenden Sie sich an das [Bolognateam](mailto:bologna@uni-stuttgart.de) oder den [C@MPUS Support](mailto:support@campus.uni-stuttgart.de). [↑](#footnote-ref-2)
3. Für Kooperationsstudiengänge zusätzliche Angaben zu Zuständigkeiten in der Anlage 2 [↑](#footnote-ref-3)
4. z.B. Veranstaltungsräume, Lern- und Arbeitsgruppenräume [↑](#footnote-ref-4)
5. z.B. Labore, Maschinen, PC’s [↑](#footnote-ref-5)